



RECHENSCHAFTSBERICHT

2014

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Legislative (Wahlen und Abstimmungen)

Eidgenössische, Kantonale und kommunale Abstimmungen

<u>Eidgenössische Abstimmungsvorlagen</u>	Ja	Nein
09. Februar 2014		
• Bundesbeschluss vom 20. Juni 2013 über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahn-Infrastruktur (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative „Für den öffentlichen Verkehr“)	1'411	741
• Volksinitiative vom 4. Juli 2011 „Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache - Entlastung der Krankenversicherung durch Streichung der Kosten des Schwangerschaftsabbruchs aus der obligatorischen Krankenversicherung“	679	1'474
• Volksinitiative vom 14. Februar 2012 „Gegen Masseneinwanderung“	957	1'202
18. Mai 2014		
• Bundesbeschluss vom 19. September 2013 über die medizinische Grundversorgung (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative „Ja zur Hausarztmedizin“)	1'997	204
• Volksinitiative vom 20. April 2011 „Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen“	1'323	947
• Volksinitiative vom 23. Januar 2012 „Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohn-Initiative)“	591	1'702
• Bundesgesetz vom 27. September 2013 über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen (Gripen-Fonds-Gesetz)	1'010	1'281
28. September 2014		
• Volksinitiative vom 21. September 2011 „Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes“	502	1'274
• Volksinitiative vom 23. Mai 2012 „Für eine öffentliche Krankenkasse“	607	1'201
30. November 2014		
• Volksinitiative vom 19. Oktober 2012 „Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)“	1'017	1'045
• Volksinitiative vom 2. November 2012 „Stopp der Überbevölkerung - zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen“	523	1'566
• Volksinitiative vom 20. März 2013 „Rettet unser Schweizer Gold (Gold-Initiative)“	465	1'586
<u>Kantonale Abstimmungsvorlagen</u>		
18. Mai 2014		
• Aargauische Volksinitiative „JA für Mundart im Kindergarten“ vom 31. Mai 2012	1'120	1'123
28. September 2014		
• Aargauische Volksinitiative „Für die Offenlegung der Politikfinanzierung“ vom 17. April 2012	793	933
<u>Kommunale Abstimmungsvorlagen</u>		
30. November 2014		
• Genehmigung Budget 2015 (inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe) mit einem Steuerfuss von 118%	1'482	346

Einwohnerrat

Der Einwohnerrat startete die neue Legislaturperiode 2014-2017 traditionell mit der konstituierenden Sitzung. Weniger traditionell war einerseits die Tatsache, dass der Rat die Legislaturperiode nicht in Vollbesetzung starten konnte, da aufgrund des Wahlergebnisses drei Mitglieder der SVP-Fraktion erst nach einer Nachmeldefrist und der Wahl durch das Wahlbüro ihre Ratstätigkeit aufnehmen konnten. Andererseits verlief auch die Wahl zum Vizepräsidenten des Einwohnerrats nicht turnusgemäss. Anstatt dem Vorschlag der SVP-Fraktion zu folgen, wählte der Rat mit Toni Burger einen Vertreter der CVP-Fraktion zum Vizepräsidenten.

Die vier Mitglieder des Einwohnerratsbüros klärten an fünf Sitzungen die Rahmenbedingungen der Ratssitzungen und verabschiedeten die Traktandenlisten. Kompetent und engagiert unterstützt wurde das Büro durch den Gemeindeschreiber II, Stefan Wagner.

Der Einwohnerrat traf sich insgesamt zu fünf Sitzungen. Der Rat entwickelte eine sachliche Gesprächskultur, in engagierten Debatten wurde um die richtigen Entscheidungen gerungen, teilweise kamen dabei Entscheidungen äusserst knapp zu Stande.

Summarisch wurden folgende Geschäfte behandelt:

- Rechenschaftsbericht und Rechnung 2013
- Budget 2015
- 6 Verpflichtungskredite
- 1 Zusatzkredit
- 4 Kreditabrechnungen
- 2 Sachgeschäfte (Personalreglement, Besitzstandswahrung Pensionskasse)
- 18 Einbürgerungsgesuche
- 1 Verleihung Ehrenbürgerrecht (Hanspeter Scheiwiler)
- 6 Überweisungen von Motionen
- 13 Behandlungen von parlamentarischen Vorstössen und kleinen Anfragen

Einige Geschäfte waren dem Thema Vergangenheitsbewältigung gewidmet. Der Rat drückte dabei mehrfach seine Unzufriedenheit mit der Bearbeitung und Abwicklung der Geschäfte aus, anerkannte dabei aber auch die schwierige Phase der Exekutive, welche durch den gesundheitsbedingten Ausfall des Gemeindeammans im Vorjahr entstanden ist. Exemplarisch zu erwähnen sind die Geschäfte Kreditabrechnung Bezirksschulhaus und der Antrag Besitzstandswahrung Pensionskasse.

In Ergänzung zu den Ratssitzungen luden der Gemeinderat und die Verwaltung die Einwohnerräte zu einem Einblick in Verwaltungsabteilungen ein und orientierten an zwei Infoabenden über die Geschäfte der folgenden Einwohnerratssitzungen. Diese informellen Veranstaltungen erwiesen sich für die ER-Mitglieder als sehr wertvoll. Wiederum nahmen Präsident und Vizepräsident am kantonalen Treffen der Einwohnerratspräsidenten, diesmal in Wettingen, teil. Der Austausch mit den Amtsträgern aus anderen Gemeinden ist jedes Mal äusserst bereichernd. Zu erwähnen ist ebenfalls der gemeinsame Anlass mit dem Einwohnerrat Brugg. Unter dem Motto „Grenzen überschreiten“ spazierten die Ratsmitglieder vom Campus Windisch-Brugg der Gemeindegrenze entlang, mal auf eigenem Terrain, mal auf dem Gemeindebann der Nachbargemeinde, zur Kläranlage. Dort wurden sie kompetent über die Ausbauarbeiten der Abwasserreinigungsanlage informiert. Anschliessend ging der Fussmarsch weiter zum Rekrutierungszentrum in Windisch, wo der Abend nach einem Referat durch den neuen Kommandanten und einem reichhaltigen Apéro ausklang.

Motionen, Postulate, Interpellationen

Motionen

Motionär/in	Gegenstand	eingereicht	überwiesen	behandelt
Martina Tiozzo (CVP)	Neustrukturierung Jugendarbeit	24.10.2007	30.01.2008	
Reto Candinas (SP)	Zonenplanrevision	20.01.2010	24.03.2010	
Andreas Anner	Professionelles Standortmarketing	27.10.2010	19.01.2011	22.10.2012/23.10.13/ 29.10.14 (Zwischenbe- richte)
SP-Fraktion	Sparsamer Umgang mit elektrischer Energie	15.06.2011	26.10.2011	29.10.2014
CVP-Fraktion	Förderung erneuerbarer Energien - Reduktion Atomstrom	15.06.2011	26.10.2011	29.10.2014
Barbara Scheidegger (CVP)	Vergütungen aus Ver- waltungsräten	30.01.2014	26.03.2014	29.10.2014
Reto Candinas (SP)	Portfolio-Planung Strassen- sanierung/Konzeptplanung Verkehrsberuhigung	26.03.2014	25.06.2014	
Martin Schibli (EVP)	Reduktion Strassen- beleuchtung	25.06.2014	29.10.2014	
Philipp Umbricht (FDP)	Einführung IKS	22.10.2014	29.10.2014	
Philipp Ammon (SVP)	Öffentlicher Verkehr Unterwindisch	22.20.2014	29.10.2014	

Postulate

Postulant/in	Gegenstand	eingereicht	überwiesen	behandelt
Urs Säuberli (SVP)	Fuss- und Radwege	27.01.1994	06.04.1994	29.10.2014
Urs Säuberli (SVP)	Neue Verwaltungsführung	08.12.1995	23.10.1996	29.10.2014
Karsten Bugmann (SP)	www.windisch.ch	15.06.2005	21.09.2005	29.10.2014

Andreas Gertsch/ Philipp Umbricht (FDP)	Rechtsgültige EW-Tarife	24.03.2010	16.06.2010	
Ronald Eckstein (SVP)	Reduzierter Winterdienst	19.10.2010	19.01.2011	
Christoph Haefeli (SP)	Beteiligung Betrieb Campussaal	23.01.2013	27.03.2013	29.10.2014
Philipp Umbricht (FDP)	Betrieb Campussaal	23.01.2013	27.03.2013	29.10.2014
Barbara Scheidegger (CVP)	Campussaal	23.01.2013	27.03.2013	29.10.2014
Bruno Kaufmann (FDP)	Fussgängerstreifen Dorfstrasse	19.06.2013	23.10.2013	29.10.2014

Finanz- und Geschäftsprüfungskommission

Mit Bruno Graf, Matthias Knecht und Fredy Bolt startete die FiGPK mit gleich drei neuen Mitgliedern in die neue Legislaturperiode. Die Integration der neuen Kollegen erfolgte schnell, so dass die FiGPK schon in ihrer ersten Sitzung am 3. März voll einsatzfähig war. 24 weitere Sitzungen - teilweise nur aus einer FiGPK-Delegation bestehend - sollten folgen. Die stattliche Anzahl von 25 Sitzungen zeigt, dass 2014 ein ausserordentlich intensives Prüf-Jahr für die Kommission war. Neben den üblichen grossen Brocken wie die Rechnung 2013 und das Budget 2015, kamen heuer insbesondere die Umstellung auf das neue Rechnungsmodell HRM2, sowie die sehr zeitintensiven Prüfungen der Kreditabrechnung "Sanierung Bezirksschulhaus" und der Botschaft "Besitzstandswahrung Pensionskasse" hinzu.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich die FiGPK immer wieder Gedanken über "Aufwand und Ertrag" ihrer Arbeit gemacht. Zwar wurde die Arbeit der FiGPK in verschiedensten Voten im Einwohnerrat Wert geschätzt, doch musste die Kommission - wie in den vorhergehenden Jahren - auch 2014 zur Kenntnis nehmen, dass ihre Empfehlungen und Anregungen meist mit wenig Wirkung im Sand verliefen. Da naturgemäss die politischen Mühlen des Einwohnerrates wesentlich langsamer mahlen als diejenigen einer überparteilichen Sachkommission, hat die FiGPK in ihrem Bericht zur Botschaft zur Besitzstandswahrung Pensionskasse zum ersten Mal eigene Anträge an den Einwohnerrat gestellt.

Doch bekanntlich kann ein steter Tropfen einen Stein auch höhlen. So begrüsst die FiGPK die Absicht des Gemeinderates (endlich) ein Internes Kontrollsystem IKS für die Verwaltung einzuführen! Die FiGPK ist darum auch zuversichtlich, dass ihre kritischen Hinweise und Anregungen zum gemeinderätlichen Umgang mit kantonalem Kreditrecht in naher Zukunft auf fruchtbaren Boden fallen werden.

Am 10. Dezember 2014 haben Daniel Brassel und Werner Rupp die unangemeldete Kassaprüfung bei der Gemeindeverwaltung durchgeführt. Wie schon in den Jahren zuvor gab die Kassaführung auch in diesem Jahr zu keinen Beanstandungen Anlass.

Ein grosses Dankeschön geht an die Gemeindeverwaltung und insbesondere an Marco Wächter und Roland Schneider mit ihren Teams. Unsere zum Teil sehr kritischen Fragen wurden jeweils innert nützlicher Frist und äusserst kompetent beantwortet. Ein besonderer Dank geht an Stefan Wagner, der unsere Raum- und Beamer-Begehren auch bei kurzfristigen Anfragen, immer befriedigen konnte. Des Weiteren danken wir dem Gemeinderat für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Ende 2014 hat Heiko Loretan Kühnis aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt als Präsident und Mitglied der FiGPK eingereicht.

Gemeinderat

Ressort 1, Gemeindeammann, Heidi Ammon

Standortpflege

In neuer Zusammensetzung hat der Gemeinderat am 1. Januar 2014 die Legislaturperiode 2014/17 gestartet. Und gleich haben wir mit einer Premiere aufgewartet: zum ersten Mal haben wir zum Neujahrs-*Apéro* ins Campus Foyer geladen und waren hoch erfreut wie zahlreich die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Einladung gefolgt sind. Rege Diskussionen haben uns in unserer Aufgabe und unserem Engagement bestärkt und auch spüren lassen, dass es geschätzt wird sich zu begegnen.

Intensive Diskussionen gingen der Erstellung der Legislaturziele voraus. Windisch versteht sich als attraktive, aufstrebende, selbstbewusste Gemeinde, die durch ein aktives Engagement sowohl gemeindeintern als auch regional und überregional zu einem Begriff / einer Marke wird. Im Sinne einer langfristigen und nachhaltigen Gemeindeentwicklung will der Gemeinderat bei allen Handlungen und Entscheidungen wirtschaftliche, soziale und ökologische Anliegen möglichst ausgewogen berücksichtigen. Die Legislaturziele dienen dem Gemeinderat als Leitplanke für das politische Denken und Handeln, der Verwaltung als Zielvorgabe zur Umsetzung und der Bevölkerung als Information für einen konstruktiven Dialog mit der Behörde und der Verwaltung. Der Bevölkerung haben wir eine Zusammenfassung in Form unserer Leitsätze „WINDISCH DIE GEMEINDE“ zukommen lassen.

Den direkten Dialog mit der Bevölkerung pflegten wir über organisierte Treffen in den Quartieren und dem Besuch der Firma Coresystems mit dem Kader der Verwaltung.

Brugg Regio

Ein wichtiges Ziel in der Entwicklung ist, neben der gemeindeeigenen, auch die regionale Entwicklung. Brugg Regio hat deshalb die Zusammenarbeitsform den neuen Bedürfnissen angepasst. Neu setzt sich der Vorstand von Brugg Regio aus je einem Gemeindevertreter (Exekutivmitglied) aller Gemeinden des Bezirks zusammen und trifft sich alle 2 Monate zu einer Sitzung. Den Tagungsort stellt alternierend eine Gemeinde zur Verfügung.

Thematisch befassten wir uns mit den Themen regionale Standortförderung – ein grösserer Themenblock, Siedlungsentwicklung – REK ein grösserer Themenblock, Strassenentwicklung (OASE), Deponieplanung, Finanz- und Lastenausgleich, Pflegeheimkonzept, etc.

Campussaal

Nach einem gelungenen Start leistete das Team um Kathrin Kalt sehr gute Aufbauarbeit, so dass das erste Betriebsjahr eine Ziellandung erreichen konnte. Den beiden Verwaltungsräten – Campus Immobilien AG und Campus Betriebs AG – wurde von der Legislative die Überprüfung der Organisationsform in Auftrag gegeben. Wie sich zeigte, können Konsolidierungen zum jetzigen Zeitpunkt aus finanziellen Fol-

gen – Rückerstattung von Mehrwertsteuergeldern von knapp 1 Mio – nicht getätigt werden. Eine erneute Überprüfung wird jedoch mit der Berechnung der Betriebsbeiträge ab 2018 noch einmal überprüft.

Finanzen

Finanzplankommission

Der Gemeinderat hat an zwei Workshops die Parameter Bevölkerungswachstum (1%/Jahr), betrieblicher Aufwand (1%/Jahr) und Ertrag (nach dem Rückgang aufgrund der Steuergesetz-Revision mit Wirkung 14 und 15, 1% /Jahr), Investitionsplanung (2,5Mio/Jahr) und Schuldenentwicklung seine Strategie entwickelt und in den Finanzplänen festgehalten. Diese wurden anschliessend von der Finanzplankommission eingehend geprüft und die Anmerkungen in einem Bericht festgehalten. Die zusammenfassende Aussage, Zitat:

„Die Kommission erachtet die Annahmen im Finanzplan insgesamt als realistisch. Das Ergebnis des Finanzplans zeigt aber eine sehr schlechte Entwicklung der Finanzlage auf. Die Finanzplankommission ist der Ansicht, dass diese Entwicklung nicht hingenommen werden kann, sondern dass Gegenmassnahmen notwendig sind. Insbesondere folgende Massnahmen erachtet die Kommission als dringend:

- Auferlegung einer grossen Zurückhaltung bei der Übernahme von neuen Aufgaben
- Einnahme einer harten Haltung bei den Verhandlungen mit den Nachbargemeinden
- Konsequente Ausschöpfung des vorhandenen Potentials für Desinvestitionen (Wiedererwägung Verkauf Bossarthaus und Verkauf der Baulandparzellen Grünrain)
- Generelle Überprüfung des Leistungsangebots der Gemeinde

Als grosses Damoklesschwert lag über der ganzen Finanzplanung zum Zeitpunkt der Prüfung noch die offene Situation betreffend „Ausfinanzierung Aargauische Pensionskasse“ (APK).

Finanzworkshop

In der Zwischenzeit hat das Bundesgericht betreffend Ausfinanzierung APK den Entscheid gefällt und die Gemeinde Windisch wurde verpflichtet, die Ausfinanzierung in der Höhe von knapp 6 Mio (inkl. Verzinsung) zu tätigen. Der Gemeinderat hat im Herbst diese Zahlung ausgelöst.

Da diese Ausfinanzierung für die Gemeinde eine Überschuldung zur Folge hat, wurde wieder mit den Finanzworkshops gestartet, um so im Gespräch mit der Legislative und den Fachgremien Lösungen zu diskutieren. Je ein Vertreter aller Fraktionen, die Finanzplankommissions- sowie die Finanz- und Geschäftsprüfungskommissionsmitglieder arbeiten in diesen Workshops mit. Die Ziele sind: Kenntnis der aktuellen Situation und Diskussion über mögliche Szenarien wie Cash Management, Schuldenbremse beeinflussbarer Kosten, Fusion und Steuerfusserhöhung. Bis Ende Mai 15 erhofft sich der Gemeinderat die politisch tragbare Ausrichtung der Gemeindeentwicklung in einer ersten Phase ausdiskutiert und

damit den Rahmen für die Budgeterstellung 16 gesetzt zu haben.

IG für einen fairen Finanz- und Lastenausgleich

Der Regierungsrat hat im Sommer 2011 den Auftrag erteilt, die Aufgaben und Lastenverteilung sowie den Finanz- und Lastenausgleich zu überprüfen. Dazu hat er eine Steuerungs- und eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Anfang 2012 haben sich einige Gemeinden mit denselben finanziellen Problemen wie Windisch zu einer IG zusammengeschlossen und damit die Einsitznahme in der kantonalen Arbeitsgruppe erreicht. Nach viel Vorarbeit wurde die Ausrichtung der neuen Aufgaben- und Lastenverteilung im Laufe des Jahres immer konkreter. Dank unserem aktiven Analysieren des jeweiligen Arbeitsstandes war es uns möglich immer in der folgenden Arbeitsgruppensitzung korrigierend wirken zu können. Der Anhörungsbericht zur Neuordnung Aufgabenteilung / Finanzausgleich wurde Mitte Dezember in die Vernehmlassung geschickt. Aus unserer Sicht enthält der neue Finanz- und Lastenausgleich positive Zeichen, so etwa, dass der Ausgleich in kürzeren Intervallen überprüft und angepasst werden soll und der Ressourcenausgleich Anreize zur Steigerung der eigenen Steuerkraft beinhaltet. Noch nicht zufrieden sind wir mit der Höhe der Mindestausstattung, die maximal bei 85% liegen soll. Vergleichen wir mit andern Kantonen (z.B. ZH), die bis zu 95% ausgleichen, stehen wir da noch abseits. Was uns aber insbesondere befremdet ist die Tatsache, dass die Pflegekosten im Lastenausgleich nicht berücksichtigt werden sollen. Gerade ein Bereich, der in Windisch in den letzten Jahren um mind. Fr. 100'000.- / jährlich gestiegen ist.

Gespannt erwarten wir hier die Auswertung der Eingaben und deren Anpassung seitens des Regierungsrates und die Diskussionen im Grossen Rat. Selbstverständlich werden wir weiterhin aktiv bleiben.

Ressort 2, Vizeammann, Rosi Magon

Raum Brugg Windisch

Das Ende der Legislaturperiode brachte Änderungen in der Projektorganisation RAUM BRUGG WINDISCH, was zeitliche Verzögerungen von ungefähr 3 Monaten gegenüber der ursprünglichen Projektplanung bewirkte.

Im ersten Halbjahr wurde mit Hochdruck an den Grundsätzen und Zielen des Räumlichen Entwicklungsleitbildes gearbeitet. Es umfasst die 4 Themenfelder Siedlung, Landschaft und Freiraum, Verkehr sowie Infrastruktur/Energie. Grundlage dafür bildeten die Thesen, die am 2. Öffentlichen Forum vom 21. September 2013 diskutiert worden waren. Ziel der Projektsteuerung war das Leitbild im September in die öffentliche Mitwirkung zu geben und dieses durch die Exekutiven anfangs 2015 verabschieden zu können.

Ein erster Entwurf wurde am 2. April mit der Echo-Gruppe diskutiert. Die Echogruppe bildet ein wichtiges Glied zwischen Bevölkerung und Fachplanung. Sie setzt sich aus rund vierzig Vertreterinnen und

Vertretern von Politik, Wirtschaft und verschiedenen Interessengruppen zusammen.

Am Samstag, 14. Juni 2014, fand das 3. Öffentliche Forum im Sportausbildungszentrum Mülimatt statt. Der Entwurf mit den wichtigsten Inhalten und dem Plan des Räumlichen Entwicklungsleitbildes (RELB) wurde etwa 120 Interessierten präsentiert. Wiederum konnten jeder und jede, direkt am runden Tisch mit der Nachbarin, dem Vater, dem Unternehmer oder der Velofahrerin Ziele und Grundsätze des RELB diskutieren, kritisieren und eigene Ergänzungen einbringen.

Das mit den Inputs aus dem 3. Forum ergänzte RELB wurde von den beiden Exekutiven am 22. September in die öffentliche Mitwirkung gegeben. Das RELB lag während 60 Tagen auf. Über 48 Eingaben konnte die Projektsteuerung entgegennehmen. Mit dem breiten Einbezug der Bevölkerung bei der Erarbeitung des Räumlichen Entwicklungsleitbildes beschritten die beiden Exekutiven einen neuen Weg. Damit wurde auf partizipative Weise der Prozess zur Umsetzung der Nutzungsplanung wie der Revision der BNO, der Erarbeitung des kommunalen Gesamtplanes Verkehr und des Natur- und Landschaftsentwicklungskonzeptes initiiert. Dem entsprechenden Verpflichtungskredit haben die beiden Einwohnerräte von Brugg und Windisch im Oktober zugestimmt. So soll auch diese Umsetzungsphase gemeinsam mit Brugg zusammen erarbeitet und soweit möglich koordiniert und umgesetzt werden.

Projekt neue Schulorganisation an der Oberstufe

Die Verhandlungen für den Vertrag über die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern an der Oberstufe gestalteten sich äusserst schwierig. Während die Aufhebung des vertraglosen Zustandes unbestritten war, blieb der Knackpunkt die Berechnung des Schulgeldes. Der Gemeinderat knüpfte den Abschluss des Vertrages an die Bedingung, eine kostendeckende, transparente und nachvollziehbare Berechnung des Schulgeldes zu erreichen. Grundlage dafür bildet nicht mehr die Verordnung über die Berechnung des Schulgeldes sondern die Anlage- und Betriebskosten der Oberstufe ohne die Besoldungsanteile der Lehrpersonen.

In den Verhandlungen zeigte sich, dass über jede einzelne Funktion der Berechnung gerungen wurde. Wie hoch soll der Annuitätssatz sein? Wie wird leerstehender Schulraum gewichtet? Wie wird die Hallenbelegung von Schulen und Vereinen ausgeglichen? Sollen Jugendfest und Tagesbetreuung einberechnet werden? Gibt es einen Einheitssatz für die ganze Oberstufe oder soll nach den Schulstufen differenziert werden? Die Gemeinden betonten zwar immer wieder, sie stünden einer fairen Lösung mit Mehrkosten nicht im Wege. Trotzdem sind alle Stolpersteine bis Ende Jahr noch nicht aus dem Weg geräumt und ob eine Lösung auf Schuljahr 2015/16 gefunden wird, bleibt offen.

Regionales Jugendkonzept Brugg-Eigenamt

Die Arbeit am Projekt Regionales Jugendkonzept Brugg Eigenamt dauerte von 2010-2014. 2010 und 2011 erarbeiteten die acht Gemeinden Brugg, Birr, Birrhard, Hausen, Lupfig, Mülligen, Scherz und Win-

disch das regionale Jugendkonzept Brugg-Eigenamt. 2012 nahm die Projektstelle ihre Arbeit auf, welche befristet war bis spätestens Ende 2014. Annina Friz, die Stellenleiterin, hat in den vergangenen 2 ½ Jahren, in intensiver Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Windisch und Brugg und vielen weiteren Helferinnen und Helfern, hervorragende Jugendarbeit geleistet! Im Jahr 2014 wurden 4 Zukunftswerkshops und 15 Projekte durchgeführt mit insgesamt 41 Anlässen. Im Sommer 2014 fand eine grosse schriftliche Bedarfserhebung unter allen Oberstufenschülerinnen der Schulstandorte Brugg, Windisch, Birr und Lupfig statt. Drei Haupteckdaten wurden gewonnen: *Die Projektstelle Jugend ist in der Region angekommen. Anliegen der Jugendlichen sind erfasst. Regionale Jugend - Regionale Jugendarbeit.* Die Erhebungen der Projektstelle belegen, dass die Jugendströme in sehr engem Zusammenhang mit den Oberstufenschulstandorten stehen. Aufgrund dieser Ausgangslage entschied sich der Stadtrat Brugg per Ende 2014 aus dem Projekt Brugg-Eigenamt auszuschneiden.

Für das Leitungsgremium war grundsätzlich unbestritten, die Regionalisierung und die Projekte mit den Jugendlichen weiterzuführen. Es zeigte sich aber, dass mit den zur Verfügung stehenden Mitteln von CHF 3.30/Einwohner die Lohnkosten der Projektstelle finanziert werden können, für die Arbeit mit den Jugendlichen jedoch praktisch keine Mittel mehr zur Verfügung stehen.

Auf Empfehlung des Gemeinderates Birr wurde vor den Sommerferien der Verein VJF, Wohlen, für eine Offerte mit dem Ziel angefragt, die regionale Jugendarbeit extern zu vergeben. Das Leitungsgremium entschied sich die per Ende 2014 auslaufende Stelle der Projektstelle im Jahre 2015 durch den VJF weiterzuführen. Alle beteiligten Gemeinden sprachen sich für diese Lösung aus und nahmen den Gemeindebeitrag von CHF 5.20/Einwohner ins Budget 2015 auf. Gleichzeitig beschloss das Leitungsgremium, sich in Zusammenarbeit mit dem Verein VJF im Jahr 2015 nochmals mit einer möglichen Regionalisierung der Jugendarbeit, neu unter dem Titel „Regionale Jugendarbeit Windisch-Eigenamt“ auseinanderzusetzen. Die Kosten für die Begleitung dieses Prozesses durch den VJF waren im budgetierten Gemeindebeitrag enthalten. Nachdem der Einwohnerrat am 22. Oktober 2014 den Beitrag an das Regionale Jugendkonzept mit 18 Ja- gegen 16 Nein-Stimmen gestrichen hatte, schied Windisch aus diesem Projekt auf Ende 2014 aus. Windisch hatte in den vergangenen 5 Jahren den Lead für die Regionalisierung der Jugendarbeit inne. Aufgrund des Einwohnerratsentscheides mussten sich die Partnergemeinden (Birr, Birrhard, Hausen, Lupfig, Mülligen und Scherz) neu orientieren. Prioritäres Anliegen war eine Lösung für die Weiterführung der Projekte mit den Jugendlichen zu finden.

Die wertvolle Arbeit der Projektstelle wurde von allen Seiten gelobt. Annina Friz hat in den zweieinhalb Jahren hervorragende Arbeit geleistet. Jugendliche konnten ihre Ideen einbringen, sie wurden bei deren Umsetzung von der Projektstelle begleitet, konnten wertvolle Erfahrungen bei der Organisation von Projekten sammeln und Erleben wie eigene Projekte

entstehen. Leider konnten sich die beteiligten Gemeinden nicht auf einen Finanzierungsschlüssel einigen, der politisch genug breit abgestützt war. Ein grossartiges Projekt hat aufgrund des Beschlusses des Einwohnerrates ein abruptes Ende gefunden.

Ressort 3, Gemeinderat Heinz Wipfli

Strassen

Die anstehenden Strassenerneuerungen durch die kombinierte Werterhaltung von Strasse und beteiligten Werken wurde auf der Basis der Arbeitssitzung mit Vertretern aus Fraktionen, FiPla und FiGPK aufgearbeitet und in die Umsetzungsplanung genommen. Die kombinierte Werterhaltung durch Sanierung von Strassen und Gemeindewerken wurde mit der Jurastrasse und Lerchenweg aufgenommen. Diese zwei Strassenzüge wurden im 2014 mit Detailplanung und Submissionsverfahren zur Realisation im 2015 vorbereitet. Die Werterhaltungs-Projekte sind im Finanzplan gesamthaft abgebildet und die Finanzierung bei den Eigenwirtschaftsbetrieben durch vorhandene Rückstellungen gesichert.

Die Verkehrsberuhigung, insbesondere hervorgerufen durch Ausweichverkehr über die Quartierstrassen im Stossverkehr, ist hinsichtlich Sicherheit und Wohnqualität von grosser Dringlichkeit. Kurzfristig werden einzelne Massnahmen durch einen Verkehrsingenieur geprüft und zur Umsetzung empfohlen, aktuell in der Dorfstrasse. Weiter fliessen projektbezogene Massnahmen in die Strassensanierungen, aktuell in der Jurastrasse.

Die Detailplanung mit Informationsveranstaltung an die Einwohner für die Lärmschutzbauten an der Hauserstrasse wurde anhand von Projektänderungen noch einmal nachgefasst. Die Realisierung wird ab Anfang 2015 aufgenommen.

Die Sanierung der Hauserstrasse, Teilstück Kreisel Harmonie bis Einmündung Bergstrasse wurde 2014 umgesetzt. Erstmals ist der sogenannte Flüsterbelag zur Anwendung gekommen. Die Erfahrungen hinsichtlich Reduktion der Fahrzeug-Abrollgeräusche und Alterungseigenschaften des Belages wird zur Entscheidung einer generellen zukünftigen Verwendung dieses Belages beigezogen.

Wasserversorgung

Abgestützt auf dem Leitbild Wasserversorgung Aargau und dem Generellen Wasserversorgungs-Projekt (GWP) wurden die anstehenden Projekte, das Grundwasserpumpwerk Inseli und die Notverbindung mit Brugg als Vorprojekte weitergeführt. Die Schutz-zonen für das Grundwasserpumpwerk Inseli gemäss Büro Jäckli wurden anhand von Pumpversuchen vom September 2013 definitiv festgelegt. Infolge des schlechten Zustandes des Brunnenkörpers wurde eine neue Brunnenfassung als nachhaltige Variante im Vorprojekt vorgeschlagen. Dem Gemeindeverband Regionale Wasserversorgung Eigenamt (RE-WA) konnte damit die langfristige Weiterführung der Wasserlieferung durch die Wasserversorgung Windisch zugesichert werden. Zur Prüfung der langfristigen Wasserversorgung hat die REWA im 2014 das GWP Windisch-Eigenamt in Auftrag gegeben. Der

Abschluss mit den zugrundeliegenden Massnahmen wird auf die Mitgliederversammlung im Mai 2015 terminiert.

Der Kanton hat im Rahmen der Sparmassnahmen die finanzielle Zusicherung für das Nitratprogramm im Birrfeld zurückgezogen und wird den Gemeinderat für die Wasserkonzession streichen. Die REWA hat entsprechend die Auswirkung in das GWP aufgenommen und wird im 2015 das Konzept der Wassergewinnung hinsichtlich der ökonomischen und ökologischen Aspekte prüfen und die Konsequenzen und Massnahmen im 2015 entscheiden.

Abwasserversorgung

Die Realisierung der Abwasserleitung entlang des Reussprallhanges wurde im 2014 aufgenommen. Der Abschluss wird nach der Winterpause im Frühjahr 2015 erfolgen.

Im Rahmen der Werterhaltungstrategie wurde der Zustand des Abwassersystems im Gemeindegebiet Windisch aufgenommen. Auf dieser Basis konnte im 2014 eine Erneuerung der Abwasserleitungen mittels Inliner definiert werden. Die Umsetzung wird ab 2015 in jährlichen Tranchen erfolgen.

Zusammen mit den Gemeinden Brugg und Eigenamt wurde das Generelle Entwässerungs-Konzept des Gemeindeverbandes (V-GEP) weitergeführt. Die Massnahmen wurden zusammen mit der Sanierung der ARA im 2014 strukturiert und in die Realisationsplanung genommen. Die Umsetzung der Massnahmen wird zusammen mit den Gemeinden im Frühjahr 2015 gesamthaft koordiniert.

Der Ausbau der Biologie der ARA Windisch konnte im Juni 2014 mit einem offiziellen Spatenstich gestartet werden, nachdem die Baubewilligung durch den Kanton im Februar und der Gemeinde Windisch im Mai erteilt worden ist. Damit kann der Ausbau der ARA gemäss Planung erfolgen und voraussichtlich im Sommer 2016 in Betrieb genommen werden, mit einer Kapazitätserhöhung von 45'000 auf 90'000 Einwohnergleichwerten. Die entsprechenden Planungsarbeiten für das Gesamtkonzept der ökologischen Ausgleichsmassnahmen entlang dem Aareufer vom Gebiet Sommerau bis ARA Windisch wurde in Auftrag gegeben.

Elektrizitätsversorgung

Die Tarife und Netzberechnungen gemäss dem Stromversorgungsgesetz wurden geprüft und die Tarife konnten infolge der Rückgabe von Überschüssen aus den Vorjahren zum Teil beträchtlich reduziert werden. Die drei Wahlprodukte für das ganze Versorgungsgebiet Windisch haben sich bewährt. Durch Weitergabe des Einkaufsvorteils kann damit die Bevölkerung zu attraktiven Preisen entweder Wasserstrom Schweiz oder Graustrom zu gleichem Preis oder Oekostrom Windisch für 3 Rp/kWh Mehrpreis wählen. Für diejenigen Einwohner, die keine Wahl tätigen, wird Wasserstrom Schweiz geliefert. Der Gemeinderat hat dieses Konzept bestätigt und sich für die Weiterführung ausgesprochen.

Die notwendigen Netzausbauten für die Neubauprojekte im Gemeindegebiet wurden weitergeführt mit Schwerpunkt auf Netzkapazität Fehlmannmatte, Dorfkern, Kunzareal, Reisezentrum Knecht.

Die Detailplanung des Kapazitätsengpasses im Ringschluss Mülimatt nach Unterwindisch, im Teilstück Bahndamm-Durchstich bei der Gaswerkstrasse (für Strom und Wasser), musste die Linienführung korrigieren, was einen zusätzlichen Kreditantrag an den Einwohnerrat benötigte. Die Realisierung wird im 2015 erfolgen.

Infrastrukturprojekte

Die folgenden Infrastrukturprojekte konnten im 2014 abgeschlossen werden:

- Erschliessung Kunzareal
- Erschliessung Reisezentrum Knecht
- Erschliessung Dorfkern

Abfallwesen

Die erste Quartiersammelstelle in Windisch mit Unterflurcontainer konnte mit der Sanierung der Sammelstelle Klosterzelg im Bau Feld Fehlmannmatte realisiert werden. Diese Sammelstellen tragen der wohngerechten Quartierplanung wie auch als Massnahme gegen Littering Rechnung. In den kommenden Jahren werden die bestehenden Quartiersammelstellen auf dieses Konzept nachgerüstet.

Die Sanierung der Altlasten im Boden im Gebiet ARA Windisch, Fröschegraben und 300m Kugelfang sind im Finanzplan aufgenommen worden. Im Rahmen des Ausbaus der ARA Windisch hat der Abwasserverband Brugg-Birrfeld einen Teil der Altlasten im Perimeter ARA fachgerecht entsorgt.

Ressort 4, Gemeinderat Max Gasser

Baukommission

In diesem Berichtsjahr fanden 10 Sitzungen der Baukommission statt. Kleinere Neu- und Umbauprojekte werden jeweils direkt durch die Abteilung Planung + Bau bearbeitet und dem Gemeinderat zur Bewilligung unterbreitet.

Bauliche Perspektiven

Folgende grössere Projekte wurden im Berichtsjahr fertiggestellt und bezogen:

Fehlmannmatte, Dorfkern mit Denner-Filiale, Spinnerkönig und Spinnerei III. Die Entwicklung in unserer Gemeinde bleibt aber nicht stehen. Folgende Grossprojekte stehen in Planung: PDAG - Gesamtsanierung und Erweiterung der Psychiatrie Königsfelden; Lindenareal – Wohnen im Alter mit Service; Brugg Immobilien AG – Tower mit Hotel, Büros und Wohnungen.

Veräusserung Feuerwehrlokal

Während mehreren Verhandlungsrunden konnten sich die Vertragsparteien auf folgendes Verhandlungsergebnis einigen: Verkauf des Feuerwehrlokals inkl. Land an die Raiffeisenbank, Auflösung des Baurechtsvertrages und Verkauf der Baurechtsparzelle an den Verein Alterswohnungen Windisch. Die Genehmigung durch die Mitgliederversammlung und durch den Einwohnerrat war erst im Januar 2015 möglich.

Regionaler Bevölkerungsschutz RFO

Per 1. Januar 2014 haben sich die Zivilschutzorganisationen (ZSO) Brugg Nord, Eigenamt, Schenkenbergertal und Windisch zur gemeinsamen ZSO Brugg Region zusammengeschlossen. Das Berichtsjahr diente zur personellen, materiellen sowie organisatorischen Zusammenführung der vier ehemaligen Zivilschutzorganisationen. Die neue Organisation Bevölkerungsschutz Brugg Region, gestützt auf den Gemeindevertrag, mit dem RFO Brugg Region ist ebenfalls am 1.1.2014 gestartet. Die Hochwasserlage in der zweiten Hälfte Juli erforderte den Einsatz des Kernstabes des neuen RFO Brugg Region. Die gute Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen sowie den Partnern Feuerwehr verlief effizient und sehr erfreulich.

Feuerwehr

Ein relativ ruhiges Jahr 2014 ist zu Ende gegangen. Die Feuerwehr stand an vielen Ernstfall-Ereignissen immer wieder im Einsatz. Ein grösserer Brand war an einer Fassade in Unter Windisch. Der Personalbestand per 31.12.2014 beträgt 87 Angehörige. Das Submissionsverfahren für die Beschaffung eines neuen Atemschutzfahrzeuges konnte im Sommer abgeschlossen werden, das beste Angebot hat die Firma Tony Brändle AG, Wil abgegeben. Nachdem alle Vertragsgemeinden an den Gemeindeversammlungen zugestimmt haben konnte die Leitgemeinde noch im Dezember die Bestellung bestätigen.

Ressort 5, Gemeinderat Christoph Haefeli

Treffpunkt Integration (TPI)

Die Aufbauarbeit des Treffpunktes Integration TPI ist nach einer dreijährigen Pilotphase in der Grundausrichtung soweit abgeschlossen. Die Eltern erhalten Informationen bei den NZZ-Begrüssungen, bei den Beratungen und in der Frauen- und Männergruppe. Kleinkinder lernen im Eltern-Kind-Treff Deutsch verstehen und sprechen, Eltern können ihre Deutschkenntnisse in den Deutschkursen wie auch in der Frauen- und Männergruppe verbessern und Eltern erhalten bessere Erziehungskompetenzen im Eltern-Kind-Treff, bei den Beratungen und in der Frauen- und Männergruppe. Auch 2014 begrüsst die VernetzerInnen die fremdsprachigen NeuzuzügerInnen am Neuzuzüger-Apéro in ihrer Muttersprache und beantworteten Fragen.

Der TPI nimmt im Kanton eine „Vorreiterrolle“ bei der Entwicklung von Integrationsangeboten ein. Angebote des TPI wurden inzwischen kantonsweit „kopiert“. Insbesondere bei der Entwicklung der professionellen Beratungen von Familien hat der TPI neue Wege eingeschlagen, die vom Amt für Migration und Integration begrüsst werden. Der TPI geniesst einen hervorragenden Ruf auf kantonaler Ebene wie auch in Fachkreisen der Integration.

Der Einwohnerrat der Gemeinde Windisch stimmte am 28. Oktober 2014 dem Kreditantrag zur Weiterführung des Treffpunktes Integration für ein weiteres Jahr zu.

Offene Jugendarbeit OJA Windisch

Nach dem Relaunch des Jugendtreffs erfreut sich die Offene Jugendarbeit einer stetigen Zunahme von jungen BesucherInnen und der Durchführung von angeleiteten Jugendprojekten. Der Schüler- und Jugendtreff DOUBLE-YOU am Mittwoch wird durchschnittlich von 30 Kindern und Jugendlichen genutzt, die vier Mal jährlich durchgeführten sports@nights von 50-60 Jugendlichen.

Die Verwaltung hat entschieden, die bisher nicht besetzten 20 Stellenprozente im Jahr 2014 in eine Praktikantenstelle umzuwandeln. Am 01. August 2014 hat mit Mani Hamzavi ein motivierter junger Mann als Praktikant und Student der FHNW Olten sein sechsmonatiges Praktikum als Jugendarbeiter gestartet. Mit Entscheid des Einwohnerrates vom 22. Oktober 2014 wurde die Stelle eines Praktikanten (60-100%) oder männlichen Jugendarbeiters (20%) gestrichen. Die Kommission der Offenen Jugendarbeit, welche sich grösstenteils aus jungen Erwachsenen zusammensetzt, organisierte eine Petition an den Einwohnerrat und der Gemeinderat bereitere einen dementsprechenden Kreditantrag vor. Die Petition wurde von 400 Oberstufen-SchülerInnen (=90%) unterschrieben.

Die OJA Windisch nimmt regelmässig an den Sitzungen des Netzwerk Jugend in Windisch teil und hat im September 2014 zusammen mit dem Treffpunkt Integration im DOUBLE-YOU den regional verankerten Soziallunch für Sozialarbeitende durchgeführt. Aktiv mit dabei war die OJA Windisch auch mit einer Bar und Disco am Jugendfest sowie mit einer Disco am Schulhausfest Chapf.

Sozialdienst; Personelles

Krankheitsausfälle und der Tod einer Mitarbeiterin führten zu einer grossen Belastung auf dem Sozialdienst. Der Arbeitsvertrag mit Frau Kellenberger wurde per 30. Juni 2014 nach zweijähriger Krankheit aufgelöst. Im September 2014 ist Frau Sommer leider nach einer schweren Erkrankung verstorben. Die Leitung musste von August bis Ende November 2014 aufgrund einer Erkrankung von Priska Schreiber ebenfalls ad-interim besetzt werden. Die personellen Ausfälle wurden mit externen Mitarbeitenden sowie einer befristeten Anstellung kompensiert. Ab 01. Januar 2015 sind alle Stellen wieder besetzt. Frau Schapper hat 2014 eine Weiterbildung im Personalwesen absolviert. Frau Schreiber hat den CAS „Leiten in NPO“ abgeschlossen. Herr Düggelin hat im August 2014 das berufsbegleitende Studium in Sozialer Arbeit an der ZHAW Zürich aufgenommen. Trotz einem belastenden 2014 konnte der Sozialdienst Windisch sowie die Jugend- und Familienberatung JFB Windisch ohne nachhaltige Einbussen das Alltagsgeschäft der materiellen und immateriellen Sozialhilfe leisten und das Beratungsangebot der JFB aufrechterhalten.

Sozialdienst; Asylwesen

Seit dem 01. Juli 2014 wird an der Unterwerkstrasse 1345 durch den Kantonalen Sozialdienst eine Asylunterkunft mit rund 30 Plätzen betrieben. Hauptsächlich Asylbewerbende aus Eritrea sind untergebracht.

Die Zahlungen von Ersatzabgaben müssen damit nur bis 30. Juni 2014 geleistet werden.

Kindes- und Erwachsenenschutzdienst KESD

Der langjährige Berufsbeistand Walter Schatzmann wurde Ende Juni 2014 pensioniert und die bestehenden Mandate an neue Berufsbeistände übertragen. Die Übergabe an die neuen Berufsbeistände klappte gut und nun werden alle Massnahmen für Kinder und Erwachsene (für Windisch durchschn. 50 + 150) durch den KESD des Bezirks Brugg geführt. Die Gemeinde Windisch hat neu mit Christoph Haefeli an der Delegiertenversammlung DV vom 20. August 2014 das Präsidium im Vorstand des KESD der Region Brugg vom abtretenden Daniel Moser übernommen. An der DV wurden auch dringend benötigte Stellenaufstockungen für Berufsbeistände und das Sekretariat bewilligt und die Mitgliederbeiträge wurden von CHF 35.00 auf CHF 45.00 pro Einwohner erhöht. Die Gemeinde Windisch hat mit Entscheid des Gemeinderates vom 15. Dezember 2014 aufgrund der unklaren Finanzierung bei einer eventuellen Zusammenführung der sozialen Organisationen vorsorglich den Vertrag auf den 31. Dezember 2016 gekündigt.

Zusammenführung soziale Organisationen

Am 18. März 2014 präsentierte eine Arbeitsgruppe den Gemeinden aus dem Bezirk Brugg eine mögliche Form der Zusammenführung der sozialen Organisationen (KESD, JFB, MVB). Mangels Finanzplanung und uneinigen Gemeinden wurde auch durch den Gemeinderat Windisch eine vorläufige Zusammenführung per 01. Januar 2015 abgelehnt. Mittels Runden Tisch mit allen Gemeinden wurde das Projekt im September 2014 neu lanciert. In der neu gebildeten Steuerungsgruppe hat Vizeammann Rosi Magon Einsitz. Diese Gruppe nahm Finanzierungsschlüssel, Mitspracherechte und Satzungen nochmals unter die Lupe, mit dem Ziel, die Reform per 1. Januar 2016 umzusetzen.

KESR; Familiengericht Brugg

Seit dem 01. Januar 2013 ist durch die Revision des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts KESR neu das Familiengericht Brugg als Vormundschaftsbehörde zuständig. Am 03. April 2014 hat ein erster Erfahrungsaustausch mit allen Bezirksgemeinden stattgefunden. Koordinationsperson für das Familiengericht Brugg ist die Leitung des Sozialdienstes Windisch.

Ambulante Gesundheitspflege: Spitex

Im 2014 ergab sich bei der Spitex eine deutliche Leistungssteigerung um ca. 22%. Dies, obwohl ein grosser Teil der hauswirtschaftlichen Leistungen an den kompetenten Partner Pro Senectute übergeben werden konnten. Die Psychiatrie-Spitex ist um 40% gewachsen und macht über 10% der gesamten Leistungen aus. Diese Herausforderungen mit mehr Personal und mehr Einsätzen konnten im 2014 gut gemeistert werden. Die Qualität und nicht zuletzt die Mitarbeiterzufriedenheit (umfassende Umfrage im 2014) konnten auf hohem Niveau gehalten werden. Ende 2014 erfolgte der Auftakt des Projektes Integra-

tion der Spitex Schenkenbergtal (Ziel 1.1.2016). Die demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen sprechen dafür, dass die Leistungen der Spitex Region Brugg AG weiter zunehmen werden und somit auch die unbeeinflussbaren Kosten der Gemeinden.

Stationäre Gesundheitspflege: Sanavita AG

Das Betriebsbudget des Lindenparks konnte dank sehr guter Auslastung/Belegung und konsequenter Personalpolitik gut eingehalten werden und die Rechnung 2014 der Sanavita AG wird voraussichtlich mit einem kleinen Ueberschuss abschliessen. Das Umbau-/Erweiterungsprojekt kam gut voran und die Kostenentwicklung ist mit einer kleinen Ueberschreitung stabil und im Griff. Der erste Neubau "Trakt Reuss" ist fertig gestellt und die Bewohner vom "Trakt 97 Aare" konnten umziehen. Dieser wurde in der Folge leicht saniert und die Altbau-Bewohner konnten um platziert und die neue Küche in Betrieb genommen werden. Mit dem Abbruch des Altbaus wurde die letzte Etappe eingeläutet. Die Bauerei bringt viele Umtriebe mit sich, die aber von den Bewohnenden und dem Personal gut und zuversichtlich gemeistert werden.

Da der Gestaltungsplan Lindenareal Verzögerungen erlitt, konnte das Projekt "Wohnen im Alter mit Services" WiAmS nicht weiterentwickelt werden und die Zusammenarbeit mit dem Investor AVADIS ist zurzeit ungewiss.

Altersleitbild; Regionale Kommission für Alterfragen

Die Zusammenlegung zu einer "Koordinationsstelle Alter Region Brugg" (Brugg, Windisch-Eigenamt) ist erfolgt und gut gestartet und wird von der älteren Generation rege genutzt. Gleichzeitig wurde die ansprechende Broschüre "Gut informiert im Alter" für die Region Brugg überarbeitet und neu aufgelegt. In der Kommission - neu auch unter Beteiligung der Stadt Brugg - laufen alle Informationen zusammen, werden die Entwicklungen des Altersleitbildes unterstützt und verfolgt. Ende 2014 wurde beschlossen, dieses nach 5 Jahren durch eine Projektgruppe und unter der fachlichen Leitung von Roland Guntern zu überprüfen/überarbeiten.

Alle Institutionen im Altersbereich arbeiten mit hohem Engagement. Nicht zuletzt führt der Verein "Forum 60+" seine Aktivitäten mit hoher Frequenz auf hohem Niveau weiter.

Die Altersausfahrt der Gemeinde Windisch nach Luzern inkl. Schifffahrt war ein voller Erfolg und hinterliess nur zufriedene und glückliche Gesichter...

Tätigkeitsberichte gemeinderätlicher Kommissionen

Einbürgerungskommission

Am 1. Januar 2014 ist das neue Gesetz über das Kantons- und das Gemeindebürgerrecht (KBüG) und dazugehörige Verordnung in Kraft getreten, welche das Einbürgerungsverfahren für Ausländerinnen und Ausländer neu regeln. Da sich Windisch bereits am Pilot des neuen Verfahrens beteiligt war, musste die Bearbeitung der eingehenden Einbürgerungsgesuche und die Verfahrensabläufe nicht grundsätzlich angepasst werden. Es mussten lediglich die neuen Formulare eingeführt und die Änderungen bei der Einreichung der Gesuche umgesetzt werden.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen beim Ausfall von Hanspeter Scheiwiler im Jahre 2013 verzichtet der Gemeinderat seit 1. Januar 2014 auf eine Vertretung in der Einbürgerungskommission. Die Kommission, zusammengesetzt aus Vertretern aller Fraktionen, funktioniert und arbeitet derart gut, dass sich der Gemeinderat von dieser Aufgabe entlasten kann. Der Kommission gehören an:

Philipp Umbricht, Präsident (FDP)
René Crosio (SVP)
Gizella Erdös (SP)
Carmela Guagliardi Kümin (EVP)
Catherine Schuppli (CVP)
Stefan Wagner, Gemeindeschreiber II
(Sachbearbeitung)

Infolge Wegzug aus Windisch von Catherine Schuppli ist die CVP-Fraktion seit August 2014 durch Marc Keller vertreten.

Die Einbürgerungskommission musste sich 2014 nur zu vier Sitzungen getroffen. Es wurden wesentlich weniger Einbürgerungsgesuche als in den Vorjahren eingereicht, was wohl ein engem Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Bürgerrechtsgesetzes, und insbesondere mit den viel höheren Gebühren, steht.

Neu muss dem Departement Volkswirtschaft und Inneres über die Situation der Einbürgerung Bericht erstattet werden. Dieser Bericht muss auch der Bevölkerung zugänglich gemacht werden:

Gestützt auf § 19 Absatz 1 des Bürgerrechtsgesetzes des Kantons Aargau (KBüG) erstattet der Gemeinderat der Öffentlichkeit Bericht über das ordentliche Einbürgerungsverfahren:

2014 wurden bei den Einwohnerdiensten 17 Gesuche um Einbürgerung eingereicht. Diese Gesuche umfassten total 38 Personen mit folgenden Nationen:

Kroatien	1 Gesuch	1 Person
Portugal	1 Gesuch	2 Personen
Italien	5 Gesuche	8 Personen
Kosovo	4 Gesuche	11 Personen
Deutschland	1 Gesuch	5 Personen
Türkei	4 Gesuche	10 Personen

Afghanistan 1 Gesuch 1 Person

Da die Gesuchsteller die formellen Voraussetzungen für eine Einbürgerung nicht erfüllten, mussten drei Gesuche zurückgewiesen werden.

Der Einwohnerrat hat 2014 36 Personen aus 11 verschiedenen Ländern (Kroatien, Portugal, Italien, Deutschland, Kosovo, Türkei, Russland, Sri Lanka, Venezuela, Bosnien-Herzegowina und Irak) das Gemeindebürgerrecht von Windisch zugesichert.

Energiekommission

Die Energiekommission führte total sieben Sitzungen durch. Es wurde das Pflichtenheft der Energiekommission und das Reglement für den Energiefonds mit Ausführungsbestimmungen erarbeitet. An zwei Sitzungen wurden Punkte des Energiestadt-Programms bearbeitet. In der letzten Sitzung wurde die Trafostation TS Dorfkern besichtigt.

Bereich Elektrizitätswerk

Die Netznutzungs- und Energietarife des EWW wurden für die Stromprodukte „Wasserstrom“, „Ökostrom Windisch“ und „Graustrom“ festgelegt.

Das Pflichtenheft der Energiekommission wurde überarbeitet und neu aufgesetzt. Das fehlende Reglement für den Energiefonds wurde erarbeitet und mit Ausführungsbestimmungen ergänzt.

Bereich Energiestadt

An einer Sitzung wurde der Aktionsplan des Energiestadt-Programms 2012-2016 mit dem Energiestadt-Berater Herr Leuenberger analysiert. Herr Leuenberger präsentierte dabei die aktuelle Energiebilanz und erklärte welche Zahlen eingeflossen sind.

In einer weiteren Sitzung erläuterte Herr Schneider, Planung und Bau, den Massnahmenkatalog mit Ergänzungen für das Jahr 2015. Dabei wurden die aktuelle Energiebuchhaltung und die Energiebilanz genauer betrachtet. Die Vorbereitungen für das Reaudit Energiestadt 2016 wurde besprochen.

Kommission Jugend-, Kultur- und Altersfonds

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Mathias Richner, Präsident
Christoph Häfeli, Gemeinderat
Myrtha Schmid, Vertretung Alter
Madeleine Schifferle, Vertretung Kultur
Maja Haus, Vertretung Jugend
Monika Herzog, Administration

An zwei Sitzungen wurden die eingereichten Beitragsgesuche behandelt. Die Kommission unterbreitete die unterstützungswürdigen Gesuche dem Gemeinderat zur Genehmigung. Für folgende Veranstaltungen und Vorhaben wurden finanzielle Unterstützungen gesprochen:

- Verein Hinz und Kunz, Theaterprojekt, CHF 1250.—
- Siggenthaler Jugendorchester, 35-Jahr Jubiläum 2014, CHF 800.—

- Elternforum Bezirksschule, Projekt Berufsschau, CHF 300.—
- Silvia Hintermann und Klaus Merz, Buchpublikation „Fadenbruch“, CHF 2000.—
- Insieme Region Brugg-Windisch, Theaterprojekt, CHF 1000.—
- Total: CHF 5360.—

Der Fond wurde im Jahr 2014 mit CHF 0.50 pro Einwohner über das reguläre Budget gespiesen. Das Guthaben des Fonds beträgt per Ende Jahr CHF 2'294.05.

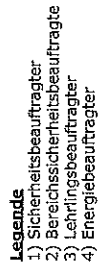
Personal

Stellenplan (fest angestelltes Personal mit Voll- oder Teilpensum, ohne HPS) Stichtag: 31.12.2014

Organisationseinheit	Rechnung				Δ 2014	Budget		Δ 14-15
	2011	2012	2013	2014		2014	2015	
Verwaltungsleitung	130%	130%	130%	150%	0%	150%	150%	0%
Leitung (GS I)	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
ICT-Verantwortlicher	30%	30%	30%	50%	0%	50%	50%	0%
Einwohnerdienste	490%	490%	490%	450%	0%	450%	450%	0%
Leitung (GSII)	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sekretariat	90%	90%	90%	90%	0%	90%	90%	0%
Einwohnerdienste	200%	200%	200%	160%	0%	160%	160%	0%
Sozialdienst	410%	500%	490%	490%	0%	490%	510%	20%
Leitung	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sekretariat	90%	90%	90%	90%	0%	90%	90%	0%
Sozialarbeit	160%	160%	160%	160%	0%	160%	160%	0%
Jugend- und Familienberatung		60%	60%	60%	0%	60%	60%	0%
Jugendtreff	60%	60%	50%	50%	0%	50%	50%	0%
Treffpunkt Integration		30%	30%	30%	0%	30%	50%	20%
Planung + Bau	2595%	2615%	2565%	2565%	0%	2565%	2745%	180%
Leitung	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sachbearbeitung	200%	200%	200%	200%	0%	200%	200%	0%
Sekretariat	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Parkplatzbewirtschaftung	50%	50%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Hauswartung Liegenschaften	645%	665%	665%	665%	0%	665%	845% *	180%
Bademeister Schwimmbad	160%	160%	160%	160%	0%	160%	160%	0%
Bauamt	680%	680%	680%	680%	0%	680%	680%	0%
Eigenwirtschaftsbetriebe	660%	660%	660%	660%	0%	660%	660%	0%
Elektrizitätswerk	460%	460%	460%	460%	0%	460%	460%	0%
Wasserwerk	200%	200%	200%	200%	0%	200%	200%	0%
Finanzen	300%	300%	300%	300%	0%	300%	300%	0%
Leitung	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sachbearbeitung	200%	200%	200%	200%	0%	200%	200%	0%
Informatik	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Steuern	400%	420%	470%	470%	0%	470%	500%	30%
Leitung	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sachbearbeitung	300%	320%	370%	370%	0%	370%	400%	30%
Volksschule	145%	145%	145%	145%	0%	145%	145%	0%
Schulsekretariat	65%	65%	65%	65%	0%	65%	65%	0%
Schulsozialarbeit	80%	80%	80%	80%	0%	80%	80%	0%
Musikschule	27%	27%	27%	40%	0%	40%	40%	0%
Leitung	22%	22%	22%	30%	0%	30%	30%	0%
Sekretariat	5%	5%	5%	10%	0%	10%	10%	0%
Gesamttotal ohne Vakanzen (IST)	4497%	4627%	4617%	4610%	0%	4610%	4840%	230%
Δ zu Vorjahr	150%	130%	120%	-7%		4610%	230%	

* Gemäss dem neuen Personalreglement werden die unbefristet angestellten Mitarbeitenden mit einem Pensum ab 30% in eine Anstellung mit festem Pensum überführt

Gemeinde
Windisch



Dienstjubiläen

Nachname	Vorname	Dienstjahre	Jubiläum	Funktion
Weissenberger	Brigitte	10	06.02.2014	Mitarbeiterin Steueramt
Rieben	Margrit	20	17.05.2014	Musiklehrerin
Vonella Gualtieri	Elisabetta	10	01.06.2014	Reinigungshilfe
Meier	Bruno	30	01.09.2014	Werkmeister
Serratore Mazzotta	Caterina	20	01.10.2014	Reinigungshilfe

Mutationen / Pensenänderungen

Keine.

Eintritte

Name	Vorname	Datum	Funktion
Anliker	Karin	27.01.2014	Betreuerin Mittagstisch/Randstunden
Weber	Ursula	01.02.2014	Leiterin Musikschule
Schatzmann	Ilse	01.03.2014	Aufgabenhilfe Primar
Aksvik	Fatbardha	12.03.2014	Vernetzerin Treffpunkt Integration
Gasser	Marianne	01.04.2014	Mitarbeiterin Bibliothek
Schmid	Werner	01.05.2014	Werkmeister
Pasquale	Antonella	01.05.2014	Reinigungshilfe
Sala	Maria	13.06.2014	Reinigungshilfe
Bächli	Vanessa	01.08.2014	Leiterin Stv. Finanzen
Graf	Michael	01.08.2014	Sachbearbeiter Steueramt
Hamzavi	Mani	01.08.2014	Praktikant Jugendarbeit
Holzherr	Rahel	01.08.2014	Praktikantin HPS
Lufrano	Luana	01.08.2014	Praktikantin HPS
Wüthrich	Sina	01.08.2014	Praktikantin HPS
Keller	Melanie	01.08.2014	Praktikantin HPS
Müller	Johanna	01.08.2014	Praktikantin HPS
Eich	Andrea	01.08.2014	Unterrichtsassistentin HPS
Häberli	Muriel	04.08.2014	Lernende Verwaltung
Jelecevic	Marko	04.08.2014	Lernender Verwaltung
Bollini	Simone	11.08.2014	Musiklehrerin
Burri	Susanne	11.08.2014	Musiklehrerin
Keller	Urs	01.09.2014	Praktikant Hauswartung
Vescio	Maria Antonietta	01.09.2014	Reinigungshilfe
Kloter	Esther	01.10.2014	Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
Regli	Ilona	01.11.2014	Betreuerin Mittagstisch/Randstunden
Buess	Mahbube	12.11.2014	Reinigungshilfe

Austritte

Name	Vorname	Datum	Funktion
Schärer	Remy	31.01.2014	Leiter Stv. Planung und Bau
Edelmann	Niklaus	28.02.2014	Sachbearbeiter Einwohnerkontrolle
Staub-Meier	Irene	31.03.2014	Bibliothekarin
Stierli	Michel	30.04.2014	Betriebspraktiker-Lehrling
Balbani	Nadine	30.06.2014	Leiterin Stv. Finanzen
Lehmann	Sandra	30.06.2014	Sachbearbeiterin Steueramt
Wegmann	Eveline	31.07.2014	Praktikantin HPS
Hacksteiner	Katja	31.07.2014	Praktikantin HPS
Boeller	Corinne	31.07.2014	Praktikantin HPS
Leon Lara	Petra	31.07.2014	Praktikantin HPS
Lötscher	Malena	31.07.2014	Praktikantin HPS
Monhart	Melanie	04.08.2014	Lernende Verwaltung
Wyss-Borkowsky	Elisabeth	08.08.2014	Musiklehrerin
Ernst-Egloff	Sibylle	31.08.2014	Sachbearbeiterin Steueramt
Mathis	Fabienne	31.08.2014	Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
Sommer	Sandra	09.09.2014	Sozialarbeiterin
Hirche	Thomas	30.09.2014	Aushilfe Schulanlagen
Keller	Tobias	24.10.2014	Sachbearbeiter/Lernender Verwaltung
Meier	Bruno	31.10.2014	Werkmeister
Kellenberger	Verena	31.10.2014	Leiterin Stv. Sozialdienst
Friz	Annina	31.10.2014	Fachperson Jugendarbeit
Rehmann	Viktor	30.11.2014	Schulhauswart
Odermatt	Fritz	31.12.2014	Brunnenmeister

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Statistisches

Geburten	2014	2013
Total	71	56
davon Schweizer	48	35
Ausländer	23	21
davon Mädchen	35	27
Knaben	36	29

Trauungen	2014	2013
Total	58	45

Todesfälle	2014	2013
Total	54	70
davon Schweizer	48	54
Ausländer	6	16

Einwohnerzahlen

	31.12.2014	31.12.2013
Total Einwohner	7'155	7'069
davon Ausländer	2'102	2'064
Anteil in %	29.38	29.2
Bevölkerungszunahme	86	162
Total Stimmberechtigte	4'135	3'967

Inventarwesen

	2014	2013
Öffentliche Inventare	0	1
Steuerinventare	6	5
Inventuramtliche Erklärung	6	1
Feststellungsverfügungen (keine Erbsteuerpflicht)	33	57

Regionale Feuerwehr Windisch-Hausen-Habsburg

Einsätze

Alarm Art	2014	2013
Abklärungen	4	4
BMA Alarmierung	26	21
Techn. Hilfeleistung	13	14
Brand klein	3	2
Brand Mittel	4	2
Brand Gross	2	3
Elementar-Ereignisse	1	1
Insekten Vernichtung	27	19
Total	80	66

Regionaler SlowUp

Das zweite Mal wurde im Bezirk Brugg ein SlowUp durchgeführt. Die Feuerwehr nutzte die Infrastruktur schon einen Tag früher und präsentierte sich der Bevölkerung. Mit Spiel, Spass und diversen Attraktionen sowie einer guten Festwirtschaft, dies war ein Erfolg für Jung und Jung gebliebene. An diesem Anlass konnte die Feuerwehr und Jugendfeuerwehr «Wasserschloss» den Familien vorgestellt und für Nachwuchs geworben werden.



Inspektion TLF/MS

Sämtliche Motorspritzen und Tanklöschfahrzeuge wurden einer intensiven Pumpen-Prüfung unterzogen.

Die Ausbildung sowie das Kurswesen der TLF/MS eingeteilten Feuerwehrleute wurde kontrolliert. Die Wartungs- und Kontrollbücher wurden eingehend geprüft.

Für die Gesamtbeurteilung in den genannten Bereichen wurde die Note „gut - sehr gut“ erteilt. Ein großes Dankeschön den Fahrzeug- und Materialwarten sowie Oblt Fabio Ponte für die Gesamtverantwortung der TLF/MS Abteilung.

2 BILDUNG

Volksschule

Auch im vergangenen Jahr beschäftigte sich die Schule mit strukturellen Fragen: Die Regelschule hatte den Systemwechsel auf 6/3 umzusetzen, während bei der Heilpädagogischen Schule die Regionalisierung der Werkstufe bevorsteht. Aber im Zentrum standen natürlich auch im Jahr 2014 die Schülerinnen und Schüler. Und neben den vielen wertvollen kulturellen Anlässen in den einzelnen Schulhäusern konnte die Schule Windisch 2014 wieder ein tolles Jugendfest feiern.

Schulpflege Regelschule

Die vom Stimmvolk im März 2012 beschlossene „Stärkung der Volksschule“ beschäftigte die Schule Windisch auch in diesem Jahr. Per August 2014 erfolgte der Systemwechsel von 5 Jahren Primarschule/4 Jahren Oberstufe auf 6 Jahre Primarschule/3 Jahre Oberstufe. Die Vorbereitungen für diese grundlegende Änderung begannen bereits 2012. „6/3“ hatte unter anderem auch Auswirkungen auf die Anstellungen der Lehrpersonen. Es entstand ein Bedarf an zusätzlichen Primarlehrpersonen, während Pensen an der Oberstufe wegfielen. Die Personalentscheide wurden noch im Jahr 2013 gefällt, um für alle Beteiligten frühzeitig Klarheit zu schaffen. Dank der guten Vorbereitung durch die Schulleitung und Schulhausleitungen sowie der Flexibilität von vielen Lehrpersonen konnte für fast alle Mitarbeitenden eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Trotzdem kam es in wenigen Fällen zu einer Kündigung oder Pensenreduktionen durch die Schule. Weil in Windisch alle Stufen der Volksschule angeboten werden, konnte der zusätzliche Bedarf an Schulräumen für die Primarstufe mit den von der Oberstufe nicht mehr benötigten Klassenzimmern ausgeglichen werden. Im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden musste Windisch deshalb nicht zusätzlichen Schulraum zur Verfügung stellen. Die Schule war aber stark gefordert bei den vielen Änderungen, die der Systemwechsel mit sich brachte. Dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten war die Schule pünktlich zum Schuljahresbeginn startklar. Ende Jahr setzte der Gemeinderat eine Kommission ein für die Schulraumplanung – zweifellos ein wichtiges Zukunftsthema für die Schule.

Heilpädagogische Schule

Der Kanton hat entschieden, das Werkstufenangebot in regionalen Zentren zusammenzufassen. Im August 2015 nimmt das Heilpädagogische Zentrum für Werkstufe und Berufsvorbereitung in Othmarsingen seinen Betrieb auf. Die beiden Werkstufenklassen der HPS Windisch fallen auf diesen Zeitpunkt weg. Die Schulleitung befasst sich seit einiger Zeit mit den entsprechenden Umsetzungsfragen.

Musikschule

Ursula Weber ist seit 2014 neue Musikschulleiterin und erfolgreich gestartet. Zusammen mit der Musikschulkommission hat sie unter anderem mit der Pla-

nung des Jubiläums „40 Jahre Musikschule“ begonnen.

Über uns

Die Schulpflege startete im Januar in die neue Amtsperiode 2014–2017. Alle bisherigen Mitglieder der Schulpflege stellten sich wieder zur Verfügung und wurden gewählt. Das Gremium traf sich 2014 zu 17 Sitzungen. Neben den oben genannten Themen war wie jedes Jahr das Schulbudget ein wichtiges Geschäft. Zudem waren einige Laufbahnentscheide zu fällen und vereinzelte Disziplinarmassnahmen auszusprechen.

Schulleitung

Hohe berufliche Kompetenz erleichtert den Umgang mit Herausforderungen und trägt wesentlich zur gesunden und erfüllenden, nota bene auch erfolgreichen Berufstätigkeit im Alltag bei. Hohe professionelle Kompetenz ist ein entscheidender Beitrag zur Burnoutprävention.

Unter diesem Leitgedanken gestaltete sich im vergangenen Jahr die Weiterbildung der Mitarbeitenden an der Schule Windisch. Die Weiterentwicklung und Stärkung von Problemlösekompetenz, Kundenfreundlichkeit und Dialogfähigkeit standen explizit im Fokus.

Drei Weiterbildungseinheiten in den Bereichen „Stärkung der Auftrittskompetenz“ (August), „Gestaltung von Elternabenden“ (September) und „Gesprächsführung“ (November) haben uns bei der Erreichung unserer Ziele unterstützt.

Dabei holten wir uns das fachliche Knowhow an unterschiedlichsten Orten ab: Theaterpädagogen und -pädagoginnen von der fhnw übernahmen ebenso Workshops wie eine Dozentin für lösungsorientierte Gesprächsführung aus der PHTG oder freischaffende Mediatorinnen und Supervisorinnen.

Last but not least wurde der strukturierte Austausch persönlicher Erfahrung und persönlicher Erfolgsrezepte in die Weiterbildungsaktivitäten integriert. Schliesslich verkörpern die rund 140 Lehrpersonen der Schule Windisch ein immenses fachliches Wissen, worauf wir entsprechend stolz zurückgreifen dürfen.

Neben diesen Entwicklungsthemen, denen wir wesentliche Bedeutung zumessen, wurde der Alltag, unter anderem auch die Strukturumstellung von 5/4 auf 6/3, in gewohnter Manier von allen Beteiligten engagiert und verlässlich gemeistert. Weiteres dazu in den Berichten der Stufen.

Kindergarten

Seit gut einem Jahr arbeiten jetzt auch im Kindergarten Schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen (SHP). Dies stellt für die einzelnen Klassen eine grosse Bereicherung dar. Nach diversen Weiterbildungen zum Thema „Die SHP im Kindergarten“ gelingt die Zusammenarbeit bereits gut und sie wird von den Lehrpersonen auch sehr geschätzt. Auf diese Weise können Auffälligkeiten bei Kindern früher und auch professioneller beurteilt und allfällige Hilfestellungen angeboten werden. Dadurch bekommen die

Kinder die nötige Unterstützung bereits früher, was sich sehr positiv auf die Entwicklung auswirkt. Sehr geschätzt wurden auch die drei Weiterbildungstage zu den Themen „Auftrittskompetenz“, „Gestaltung Elternabende“ und „Gesprächsführung“. Alle drei Themen wurden sehr praxisnah präsentiert und ausprobiert. Sie waren sehr bereichernd.

Anlässe

An allen Kindergärten werden Anlässe wie Elternabende, Kennenlernanlässe, Eltern-Kind-Turnen, Eltern-Kind-Basteln, Bibliotheksbesuche, Kindergartenreisen, Ausflüge in den Wald, Singanlässe, sowie stufenübergreifende Projekte mit der Primarschule und /oder der Oberstufe durchgeführt.

Januar: Elternabend für Eltern zukünftiger Kindergarten-Kinder
Teamtag: Basel: Fondation Beyeler
Februar: Weiterbildung: Die SHP im Kindergarten
März: Einschulungsgespräche
Mai: Interne Evaluation
Weiterbildung: Die SHP im Kindergarten
Theater: Bremer Stadtmusikanten
Juni: Übergabegespräche
Besuch in der Einschulungsklasse und der 1. Klasse
Jugendfest
September: Elternabend
Oktober Theater: Pitschi
November: Laternenumzüge mit den Primarschulhäusern
Elternabend Einschulung
Figurentheater : Der kleine Engel Bastian

Mutationen Lehrpersonen

Austritte: Sybille Hofmann
Brigitte Häfliger
Claudia Walser
Franziska Peyer
Michaela Lange

Eintritte: Alexandra Uecker
Esther Frieden
Daniela Kalt
Jacqueline Dietrich

Primarschule

Die Umstellung von 5 auf 6 Jahre Primarschule beschäftigte uns im vergangenen Jahr sehr. In organisatorischer Hinsicht konnten wir grundsätzlich von genügend Schulraum profitieren. Vor allem für die Schuleinheit Dohlenzelg bedeutete dies allerdings grössere Umzüge mit zusätzlichem Platzbedarf im Schulhaus Chapf. Eine Mittelstufenklasse des Schulhauses Rütenen wechselte aus Platzgründen ebenfalls ins Schulhaus Chapf.

In Absprache mit der Schulpflege legten wir das Modell drei Jahre Unterstufe und drei Jahre Mittelstufe fest. Lehrpersonen, die im aktuellen Schuljahr 2014/15 eine 6. Klasse unterrichten, bereiteten sich in ihrer Stufengruppe auf die neuen Herausforderungen bezüglich Lehrplan und Lehrmittel vor. Ausser-

dem bietet das Institut Weiterbildung der PH Brugg individuelle Module zu den Herausforderungen des Unterrichts mit einer 6. Klasse an. Dieses Angebot wird rege genutzt. Nach einem halben Jahr darf von einem guten Start gesprochen werden.

Schulanlässe Primarschule

Februar 3. bis 5. Klasse: Ski - und Snowboardlager Klewenalp
März Informationsabend Begabungsförderung
Mai Standorttag: Evaluation 2013/14 und Planung 2014/15
Sternwanderung zur Waldhütte „Ebni“ in Riniken
Dohlenzelg: Rädertag
Dohlenzelg: Teamtag Petersinsel
Rütenen: Spielnachmittag mit Linienballturnier
Juni Veloprüfung 4. Kl.
Jugendfest
August Elternabende zum Schuljahresbeginn
Dohlenzelg 5. Klasse: Klassenlager in Oberwald/VS
Dohlenzelg 6. Klasse: Klassenlager in Tschier/GR
Rütenen: Aus- und Weiterbildung der Peacemaker
September Dohlenzelg: Teamtag Landesplattenberg Elm
Rütenen: Teamtag „Auen“ mit Schlauchbootfahrt auf der Aare
Rütenen 5. Klasse: Klassenlager in Rüdlingen/SH
Oktober Kultureller Anlass Unterstufe: Figurentheater „Pitschi“
Kultureller Anlass Mittelstufe: Figurentheater „Bobelogg“
November Apfelaktion
Informationseleternabend „Schuleintritt“ 5./6. Klassen: Nationaler Zukunftstag
Lichterumzüge mit Liedvorträgen
Dorf: Projektwoche „Adventskalender“
Rütenen: Spielmorgen mit Brett- und Kartenspielen
Dezember Dorf: Weihnachtsfeier zum Thema „Adventskalender“
Rütenen: Bastelnachmittage Weihnachtsgeschenke

Mutationen Lehrpersonen

Austritte: Anita Scherer
Judith Weber
Vrony Meier, SHP
Marisa Herzog, SHP
Iris Gilgen, Logopädin

Eintritte: Bettina Baader
Stephan Eugster
Anja Gut
Lucia Mischler
Morena Renna
Maja Hauri
Urs Büttler, SHP
Daniel Brunssen, SHP

Real- und Sekundarschule

Allgemeines

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wesentlicher Faktor für ein gutes Gelingen des Entwicklungsprozesses von Jugendlichen. Verschiedene Meilensteine während des Schuljahres sollen deshalb diese Stossrichtung unterstützen. So findet jährlich im Februar eine Besuchswoche statt, in welcher die Eltern unangemeldet und jederzeit den Unterricht ihres Kindes besuchen und sich gegenseitig treffen können. Der Elternrat Chapf ist in dieser Woche ebenfalls anwesend und organisiert zusammen mit den Lehrkräften die „Workshops Berufsfindung“ für Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe Sereal, welche in der entscheidenden Phase des Berufsorientierungsprozesses sind. Für die Eltern ist dieser Anlass obligatorisch. Die Vernetzung von Schule und Elternhaus bildet einen wichtigen Bestandteil in der Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Gerade deshalb wünschte sich die Schule vermehrtes Engagement und Interesse in der Begleitung, Unterstützung aber auch der Führung des eigenen Kindes.

Mit der Einführung der Strukturreform 6/3 veränderte sich die Zusammensetzung des Kollegiums der Oberstufe Chapf und der Schülerschaft mit Beginn des Schuljahres 2014-15. Die Anzahl Lehrkräfte schrumpfte von gut 50 auf 35, je 2 Abteilungen Sek./Real fielen weg und die Schulzimmer im Neubau Chapf wurden an die Primarschule abgetreten. Nach dem auslaufenden Modell fehlten im genannten Schuljahr die 1. Klassen der Oberstufe, welche aber mit den zwei 6. Klassen nach neuem Modell trotzdem anwesend waren im Schulhaus. Die neuen Primarlehrkräfte konnten gut ins Kollegium integriert werden.

Spezialwochen wie Klassenlager, Projektwochen und ausgewählte Tagesprogramme sind fester Bestandteil einer differenzierten Schulbildung der Kinder. Sie gehören zum obligatorischen Pflicht-Programm innerhalb des Lehrauftrags und der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler zu sozialen und verantwortungsbewussten Menschen in unserer Gesellschaft. Aus diesen Gründen können weder Kinder noch Eltern frei wählen, ob an diesen wertvollen Lagern und Schulreisen teilgenommen werden soll oder nicht.

Schulanlässe

Januar	Weiterbildung Lehrkräfte (Einigungssitzung Zwischenbericht) Expertenrunde mit Schulpsychologischer Dienst
Februar	2. Projektwoche 13-14, Skilager Oberstufe Besuchswoche, Workshops Berufsfindung 8. Klassen
März	Gesundheitsförderung: Brötlibackaktion 1. Klassen
April	Unihockeyturnier 3. Projektwoche 13-14
Mai	Nothelferkurs 4. Klassen Sporttag

Juni	Standorttag der Lehrpersonen Aufnahmeprüfungen Sekundarschule diverse Klassenlager Promotionstermine, Promotionssitzung Abschlussfeier Jugendfest
Juli	Betriebsausflug/Teamtag Lehrerschaft 4. Projektwoche 13-14
August	Gemeinsame Arbeitszeit der Lehrpersonen Eröffnungsanlass Schuljahr Begrüssung Erstklasseltern durch Elternrat
September	Elterninfo BIZ Real-/Sekundarschule Diverse Klassenlager OL
Oktober	1. Projektwoche 14-15 Expertenrunde mit dem Schulpsychologischen Dienst
November	Elterninformations-Veranstaltung Übertritt Real-/Sekundarschule Zukunftstag
Dezember	Gewaltprävention: Diverse Adventsaktionen Sportturniere vor Weihnachten in Sporthalle

Mutationen Lehrpersonen

Austritte	Bachmann Elisabeth, Textiles Werken Hasler Rose, Schulische Heilpädagogin Mäder Markus, Sekundarschule Zendel Gunnar, Realschule Frei Nadja, Sekundarschule Mathys Daniela, Bildnerisches Gestalten/geom.-techn. Zeichnen Lachenmeier Alban, Musik Masanz Clemens, Naturwissenschaften Pech Melanie, Realschule
Eintritte	Wildi Andreas, Musik Jaggi Alexandra, Stv. Textiles Werken

Bezirksschule

Allgemeines

Das Jahr 2014 wurde geprägt von Umstrukturierungen und Sparmassnahmen. Im ersten Quartal war der grosse Druck auf die Lehrpersonen gut spürbar, der die Umstellung auf 6/3 mit sich gebracht hat. Wie es wirklich sein wird, wenn wir die Schüler erst in der 7. Klasse übernehmen, das wird sich noch zeigen. Aber durch die Verkleinerung unserer Oberstufe fallen Stellenprozente weg, und dies bringt immer eine grosse Unsicherheit mit sich. Erschwert wurde die langfristige Planung dadurch, dass die Sparmassnahmen des Kantons sich zwar lange angekündigt hatten, die definitiven Ergebnisse aber auf sich warten liessen. So wussten wir im Dezember 14 noch nicht, was uns im Januar 15 erwartet.

Das Schuljahr startete ungewohnt ruhig, man konnte deutlich spüren, dass die neuen Erstbezügler fehlten und die Schülerzahl zurückgegangen ist.

Seit den Sommerferien ist der Kindergarten wieder im Bezirksschulhaus untergebracht. Die erneute Durchmischung von den ganz Kleinen und den ganz Grossen ist eine Bereicherung, und wird von der Schülerschaft und den Lehrpersonen als sehr positiv empfunden.

Zu Beginn des neuen Schuljahres gab es auch eine sehr schöne und unerwartete Geste von Seiten des Vereins ehemaliger Bezirksschüler. Sie wollten einen Teil ihres Vereinsvermögens der Schule zukommen lassen. So konnten die geplanten Verschönerungsmassnahmen unseres Pausenplatzes in den Projektwochen etwas ausgedehnt werden. Die von der Sanierung in Mitleidenschaft gezogenen Säulen sind nun wieder einheitlich bemalt, und die Betonbänkli auf dem Pausenplatz leuchten farbig heraus.

Schulanlässe

Januar	Schüleraustausch mit Fribourg Spielhalbtage in der letzten Semesterwoche Schulhausfest
Februar	Schneesportlager in Saas Balen Schneesporttag Besuchsmorgen und Elterngespräche
März	Flohmarkt Schüleraustausch mit Fribourg
April	Teamtag der Lehrerschaft
Juni	Bezirksschulabschlussprüfung 2014 Aufnahmeprüfungen in die 3. Klassen Entlassungsfeier der 4. Klassen Aargauer sCOOL-Cup 2014 für 2. Klassen Jugendfest
Juli	Gemeinsame Feier zum letzten Schultag
August	Schulreisen
September	Besuchsmorgen Sporttag im Schachen Brugg Projekt- und Klassenwochen
Oktober	Meitli-Technik-Tage 2014
November	Besuchsmorgen Nationaler Zukunftstag Schüleraustausch mit Fribourg
Dezember	Gestaltung eines Adventskalenders im Schulhaus

Mutationen Lehrpersonen

Austritte	Odete Koch, Sport Kerstin Haase, Ethik / Religionen Diana Kejejian, Französisch
-----------	---

Heilpädagogische Schule

Allgemeines

Das Jahr 2014 war geprägt von einem grossen Personalwechsel. Gleich 15 Austretende (wovon 7 Praktikantinnen in der Norm) galt es auf das Schuljahr 2014/15 hin grösstenteils zu ersetzen. Das Durchschnittsalter der Lehrpersonen (_{LP}) ist dadurch um rund 4 Jahre gesunken. Es galt, die „Neuen“ mit den „Alten“ zu verweben. Dies ist zusammenfassend sehr gut gelungen. Die neuen Lehrpersonen insgesamt bringen einen guten Ausbildungsstand mit. Gepaart mit der grossen Erfahrung der verbleibenden Lehr-

personen ergibt sich an der HPS Windisch ein spürbar neuer Schwung. Davon profitieren sowohl unsere SchülerInnen und Schüler als auch das ganze Team der Mitarbeitenden.

Ende 2014 konnte ein Bestand von 83 Kindern (2013, 81) in 10 Abteilungen (2013, 10) registriert werden. Dies entspricht einem Klassenschnitt von 8.3 SchülerInnen. Dabei entspricht die vom Kanton vorgesehene Normauslastung 8 Schülerinnen und Schüler pro Klasse. Dies bei einer Klassengrösse von minimal 5 und maximal 10 Lernenden. Reine Zahlen sagen nichts aus über den effektiv erforderlichen Unterstützungsbedarf. In dieser Beziehung waren Lehrpersonen sowie Pädagogische Mitarbeitende aber auch die Praktikantinnen aller Stufen zusätzlich gefordert. 2 Abteilungen verzeichnen den Maximalbestand von 10 Schülerinnen und Schülern. 2 weitere Abteilungen weisen 9 aus. Als Folge der 2013 unter dem Finanzdruck erfolgten Restrukturierung des Personaleinsatzes mit deutlich weniger erteilten Lektionen durch die Fachlehrpersonen kann die einzelne Klasse weniger geteilt werden. Als eine Antwort darauf setzt die Schulleitung auf vermehrte Zusammenarbeit innerhalb der beiden Abteilungen einer Stufe: Entlastung durch gemeinsame Vorbereitung des Unterrichts in den neu geschaffenen Unterrichtsteams. Um grundsätzlich eine höhere Flexibilität im Einsatz der unterstützenden Personen zu erhalten, wurde ein Sozialpädagoge sowie ein Zivildienstleistender mit einer pädagogischen Ausbildung engagiert. Die Lektionen der Einzelförderung werden auf der Unter – und Mittelstufe zunehmend in die Hände der Lehrpersonen der entsprechenden Stufen gelegt.

Zwei Abteilungen waren weiterhin extern angesiedelt: Die Oberstufe A im ehemaligen Coop an der Reutenenstrasse und die Werkstufe B im Pavillon der Regionalen Werkstatt. Die beiden zu Dispo-Räumen für Gruppenarbeiten umgenutzten Klassenzimmer waren gut ausgelastet. Im Hinblick auf den Wegzug der beiden Werkstufen (Sj. 2015/16) hat sich das Team entschieden, die Filiale an der Reutenenstrasse zu schliessen. (Kündigung per September 2015) Für alle 7 Schulabgängerinnen und Schulabgänger konnten Ausbildungsplätze zur erstmaligen beruflichen Eingliederung in Heilpädagogischen Einrichtungen oder individuell passende Anschlusslösungen gefunden werden.

Unter fachkundiger Unterstützung durch Dr. Peter Lienhard, Dozent an der HfH Zürich, erstellten wir 2014 unsere auf 2 Seiten und unter 9 Punkten zusammengefassten Pädagogischen Grundsätze. Die Steuergruppe Schul- und Unterrichtsentwicklung legt zur Umsetzung pro Schuljahr 2 Schwerpunkte fest. (in diesem Schuljahr sind es die folgenden: 1. Wir nehmen alle Schülerinnen und Schüler als eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Stärken und Schwächen wahr. 2. Wir arbeiten verbindlich zusammen, sowohl innerhalb der Schule wie auch mit externen Fachstellen. Diese Schwerpunkte werden jeweils an der Semester-Information allen Mitarbeitenden bekanntgegeben. Mittelfristig wird nach 5 Jahren eine erste Ist-Soll Analyse durchgeführt.

Als Letztes wurde im Jahr 2014 die Einrichtung „HPS Windisch“ durch den Kanton einer routinemässigen Prüfung unterzogen. Die dazu eingeforderten Dokumente wurden vom Departement Bildung, Kultur und Sport durch die Abteilung Schule, Heime und Werkstätten (BKS SHW) kontrolliert. In der Folge wurde uns die Anerkennung als Einrichtung für die Jahre 2015 – 2018 unter Ausstellung einer entsprechenden Urkunde zugesprochen. Somit haben wir auch weiterhin Anrecht auf Finanzierung gemäss Betreuungsgesetz.

Schulanlässe

Jan./Feb.	Schneetag Mittelstufe in Höchenschwand Winterlager-Projektwoche Oberstufe A und Werkstufe B Winterlager Oberstufe A und Werkstufe B in Geschinen, VS Winterlager Oberstufe B in Pany, GR
März / April	Elternanlässe verschiedener Abteilungen Weiterbildung im Kollegium zum Thema "Entwicklung Pädagogischer Grundsätze" (Teil 1); Ltg. Peter Lienhard, HfH Zürich Teamtag HPS
Mai-Juli	Elternanlässe verschiedener Abteilungen 35. Aargauer Fussball-Turnier der Heilpädagogischen Schulen in Windisch Weiterbildung im Kollegium zum Thema "Entwicklung Pädagogischer Grundsätze" (Teil 2) Ltg. Peter Lienhard, HfH Zürich Verschiedene Schulreisen und Exkursionen Jugendfest Eisenbahnfest und Übernachtung im KIZimmer (KiGa) Schlussfeier "gestern-heute-morgen" Klassenlager der Mittelstufe A in Rotshuo
Aug./Sept.	Begrüssungszeremoniell Berufsberatung Werkstufe A und Werkstufe B Klassenlager: Werkstufe A in Saas Grund, VS Elternanlässe verschiedener Abteilungen
Okt./Nov.	Kantonaler Schwimmtag HPS in Wettlingen Elternanlässe verschiedener Abteilungen Förderplangespräche mit allen Eltern
Dezember	Samichlaus in verschiedenen Abteilungen Selbstbehauptungskurs für Mädchen Elternanlässe verschiedener Abteilungen Lichterweg (alle) Weihnachtsfeier Kinder und Jugendliche Weihnachtsfeier Mitarbeitende

Personalmutationen

Austritte	Aeberhard Margrit, Logopädin Böller Corinne, Praktikantin Gilgen Iris, Logopädin Graf Annamaria, Klassenlehrperson Mittelstufe B Hacksteiner Katja, Praktikantin Häni Marisa, Bewegung und Sport Klein Lars, Klassenlehrperson Oberstufe Leon Petra, Praktikantin Lötscher Malena, Praktikantin (Meyer Jolanda, Katechetin, Rel. Kath) Michel Sibylle, Logopädin Steiner Beatrice, Klassenlehrperson Mittelstufe A (50%) Troller Willy, Klassenlehrperson Werkstufe B Tschopp Peter, Einzelförderung Wegmann Evelin, Studentin FH n/w Zimmermann Vreni, Lehrperson Unterstufe
Eintritte	Borghorst Denise, Logopädin Graf Sylvia, Lehrperson Unterstufe A Helbling Christine, Klassenlehrperson Werkstufe B (50%) Holzherr Rahel, Praktikantin Keller Melanie, Praktikantin Lufrano Luana, Praktikantin Miescher Simon, Lehrperson Oberstufe Müller Johanna, Praktikantin Repp Doris, Klassenlehrperson Kindergarten A Senger Reto, Sozialpädagoge/Informatiker Staudenmann Matthias, Klassenlehrperson Werkstufe B (50%) Stierli Trudi, Klassenlehrperson Oberstufe Wüthrich Sina, Praktikantin Zimmermann Christine, Klassenlehrperson Mittelstufe B /Lehrperson Mittelstufe

Ausblick

Eine Prognose bezüglich der Schülerzahlen ist äusserst schwierig. Es trafen wie üblich wenige Anmeldungen während des 1. Semesters ein. Offizieller Anmeldeschluss ist der 15.03.2015. Mit Start des HZWB in Othmarsingen (Heilpädagogisches Zentrum für Werkstufe und Berufsvorbereitung) auf das Schuljahr 2015/16 fallen 2 Abteilungen weg. Aktuell entspricht dies 15 Schülerinnen und Schüler oder umgerechnet rund 750'000 Fr. Beitrag pro Jahr. Ein Teil der Mitarbeitenden wird dadurch direkt oder indirekt betroffen sein. Es entfallen doch insgesamt rund 80 Unterrichtslektionen. Hier sind die entsprechenden Informationen, Gespräche und Massnahmen seit geraumer Zeit angelaufen. - Die zunehmende Umsetzung der Intergrativen Schulung an der Regelschule hat zur Folge, dass vorab im Kindergarten weniger Kinder an der HPS einsteigen. Einige SuS, die zunächst integriert an einer Regelschule beschult wurden, steigen dann erfahrungsgemäss mit Eintritt an die Oberstufe an die HPS um ca. 2-3 SuS pro Jahr. Hier entsteht nun mutmasslich mit der Umset-

zung von 6/3 in diesem Jahr ein zusätzliches Loch, indem die Kinder (vermutlich) noch ein weiteres Jahr in der Primarstufe verbleiben werden. Neu werden mehr und mehr Schülerinnen und Schüler ohne kognitive, dafür mit einer sozialen Behinderung angemeldet. Diese erscheinen mitunter auch unter dem Schuljahr in der HPS. Wir schätzen, dass sich die zukünftige Gesamtschülerzahl in den nächsten Jahren neu bei 70-75 SuS einpendeln dürfte.

Musikschule

Im 2014 fanden ein klassisches Konzert im Januar (Chapf-Aula), ein Ensemblekonzert im März (Pop und Rock) und 4 Konzerte - verteilt aufs Schuljahr - über Mittag statt. Davon konnte 1 Mittagskonzert in Hausen durchgeführt werden, ein zweiter gemeinsamer Anlass im Rahmen der Zusammenarbeit.

Darüber hinaus fanden zahlreiche individuelle Schülerkonzerte der verschiedenen Lehrkräfte verteilt übers Jahr statt.

Teilnahme am Prix Rotary im März 2014. Eine Gitarrenschülerin der Musikschule Windisch /Hausen nahm erfolgreich teil.

Auch an den Lilibiggkonzerten war die Musikschule, dieses Jahr durch die Musigwürm, vertreten.

Für das 40 jährige Jubiläum im 2015 werden Vorbereitungen getroffen.

Spezielle Anlässe: Lehrerkonvent im August 2014

Mutationen

Eintritte	Simone Bollini, Klavier und Keyboard Susanne Burri, Klavier und Keyboard
Austritt	Elisabeth Wyss, Blockflöte

Schulsport

Allgemeines

Die Kurseröffnung und die Abschlüsse in der J+S Datenbank beim BKS wurden durch den J+S Coach Frau Isabelle Amstutz durchgeführt. Markus Hacksteiner als Verantwortlicher Schulsport erstellte die Ausschreibung der Kurse in Absprache mit dem Schulsportverantwortlichen in Brugg und erfasste alle Anmeldungen. Die Kursleiter erhalten jeweils eine Liste mit den Namen der Teilnehmer elektronisch zugestellt.

Generell konnte eine Abnahme der Teilnehmer festgestellt werden. Ein Grund ist sicher die Umstellung auf 6 Jahre Primar- / 3 Jahre Oberstufe im zweiten Halbjahr. Die Ausschreibungen wurden an alle 6. Klassen in Windisch, Mülligen und Hausen, sowie an die Klassen der Oberstufe in Windisch und Brugg verteilt. Es fehlen jedoch die Bezirksschüler aus Birr und Lupfig. Im Speziellen meldete sich kein Mülliger Schüler für einen Kurs an.

Kurse im ersten Halbjahr 2014

Basketball, Leichtathletik, Badminton 1 und 2, Handball, Unihockey 1 und 2 und 3, Tischtennis, Volleyball für Einsteiger und Könnern

Teilnehmer: 196 Schüler

Kurse im zweiten Halbjahr 2014

Basketball, Leichtathletik, Badminton 1 und 2, Handball, Unihockey 1 und 2 und 3, Tischtennis, Unihockey 1 und 2, Volleyball Einsteiger und Könnern

Teilnehmer: 180 Schüler

Familienergänzende Betreuung Windisch

Die familienergänzende Betreuung der Schüler und Schülerinnen in den Randstunden und am Mittagstisch wird weiterhin an den beiden Standorten altes Schulhaus an der Dorfstrasse und im Pavillon Dohlenzelg angeboten. Dienstag und Donnerstag wird die Randstundenbetreuung auch im Schulhaus Rütenen angeboten. Die beiden Mittagstisch-Standorte sind perfekt, und werden von den Eltern auch geschätzt. Nur die zu kleinen Räume geben immer wieder Anlass zu Diskussionen.

An den Tagen Mo/Di/Do ist der Mittagstisch mit 14 Kindern im alten Schulhaus und mit 16 Kindern im Dohlenzelg ausgebucht. Es werden Wartelisten geführt. Für einmalige Anfragen und in Notfällen werden aber trotzdem Anmeldungen entgegengenommen.

Die Randstundenbetreuung von 0730-0815 wird täglich, auch im Rütenen, von 1-2 Kindern genutzt.

Seit dem Schuljahr 2014 ist der Mittagstisch auch mittwochs geöffnet und wird von je 3 Kindern besucht.

Seit Februar 2014 besteht das Betreuungsteam aus 6 Mitarbeiterinnen.

Aufgabenhilfe

Allgemeines

Im vergangenen Jahr traf sich das Team der Aufgabenhilfe zu zwei Sitzungen (30.06.2014, 24.11.2014). Aufgrund des 6. Primarschuljahres besuchen seit August 2014 mehr SchülerInnen die Aufgabenhilfe. Zusätzlich sind zwei Frauen mehr im Einsatz. Über die Unterstützung der Lehrerschaft sind die Aufgabenhelferinnen sehr froh.

Frau Lucia Engler konnte für ihren Einsatz während 10 Jahren geehrt werden.

Anlässe

Nebst den Teamsitzungen trafen wir uns im Februar 2014 zu einem „gemütlichen Abend“ im Rütenenschulhaus und im Mai 2014 zum „Teamausflug“ (Wanderung Schulhaus Rütenen - Schloss Habsburg, anschliessend Nachtessen im Restaurant Schloss Habsburg). Beide Anlässe dienen zum ungezwungenen Meinungsaustausch unter den Helferinnen und zum Kennenlernen.

Im August 2014 wurden wir vom Lehrerteam des Dohlenzelgschulhauses zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Mutationen

Seit August 2014 sind Frau Ilse Schatzmann, Windisch, und Frau Judith Liechti, Windisch, als neue Mitarbeiterinnen im Einsatz.

Schulzahnpflege

Frau Ornella Pedroja als einzige Schulzahnpflegehelferin betreute Administration und Materialverwaltung allein.

In den Kindergärten, den Einschulungsklassen, der Unter- und Mittelstufe sowie in der HPS wurden je 4 Lektionen erteilt. An der HPS wurden ab 2014 nur noch bis zur Mittelstufe Klassen besucht ohne Oberstufe).

Die Arbeit lief gut, bereitete Freude.

Im Kindergarten hatten die Eltern die Möglichkeit jede Lektion zu besuchen.

Hauptschwerpunkte waren: Einführung in die korrekte Zahnpflege, Ernährungslehre und deren Einfluss auf die Zähne, Anatomie, Zahnaufbau und Geschichtliches.

Im März 2014 nahm Frau Pedroja am Erfahrungsaustausch der Vereinigung der Fachkräfte für Schulzahnprophylaxe und im Mai an der Jahres- und Fortbildungstagung der Aarg. SZPH in Lupfig teil.

Statistik Schule 2014

Schülerzahlen

	2014/2015	2013/2014	2012/2013
Kindergarten	131	136	150
Primarschule	450	368	356
Realschule	84	111	114
Sekundarschule	120	146	171
Bezirksschule	240	300	296
Einschulungsklasse	23	29	34
HPS Kindergarten	15	17	13
Heilpädagogische Schule	67	64	68
Gesamtzahl	1130	1171	1202

Schulräume Schuljahr 2014/2015

Gebäude	Klassenzimmer	Spezialzimmer	Hallen / Säle
Schulhaus b.d. Kirche		2	
Schulhaus Dorf	10	6	1
Bezirksschulhaus	12	11	
Schulhaus Dohlenzelg	7	4	2
Singsaal/Bibliothek		1	1
Pavillon Dohlenzelg	1	1	
Schulhaus Chapf	19	13	4
Schulhaus Rütenen	7	3	
Heilpädagog. Schule	11	10	1
Heilpädagog. Kindergarten	2		
Meier Haus (HPS)		4	
Kindergärten	7		
Papellweg 1		4	
Alter Konsum Rütenen	1		
Pavillon Reg. Werkstatt	1		
Gesamtzahl der Räume	78	59	9

Spezialzimmer: Werken, Musik, Hauswirtschaft, Textiles Werken, Sprachen, Mittagstisch
Hallen, Säle: Turnhallen, Singsaal, Aula

Verschiedene Schulstufen

Kindergarten

	2014/2015	2013/2014
Anzahl Lehrpersonen	20	20
Anzahl Abteilungen	8	8
Anzahl SchülerInnen	131	136

Primarschule (inkl. Einschulungsklassen)

Anzahl Lehrpersonen	55	50
Anzahl Abteilungen	22	22
Anzahl SchülerInnen	473	397

Realschule

Anzahl Lehrpersonen	14	16
Anzahl Abteilungen	6	8
Anzahl SchülerInnen	84	111
Auswärtige SchülerInnen	31	44

Sekundarschule

Anzahl Lehrpersonen	17	21
Anzahl Abteilungen	6	8
Anzahl SchülerInnen	120	146
Auswärtige SchülerInnen	39	56

Bezirksschule

Anzahl Lehrpersonen	27	31
Anzahl Abteilungen	11	14
Anzahl SchülerInnen	240	300
Auswärtige SchülerInnen	135	175

Heilpädagogische Schule

Personal gesamthaft	50	50
- Anz. Lehrpersonen	17	17
- Anz. Fachlehrpersonen	10	11
- Anz. Päd. Mitarbeitende	7	5
- Anz. Praktikanten/ Stud.	6	6
- Personal Zusatzdienste	10	11
Anzahl Abteilungen	10	10
Anzahl SchülerInnen (SuS)	83	81
davon auswärtige SuS	67	66

Werken / Oberstufe

Anzahl Lehrpersonen	2	4
Anzahl Abteilungen	18	22
Anzahl SchülerInnen	190	203

Textiles Werken (ohne HPS)

Anzahl Lehrpersonen	4	5
Anzahl Abteilungen	42.5	37
Gesamtzahl SchülerInnen	474	485

Hauswirtschaft

Anzahl Lehrpersonen	6	6
Anzahl Abteilungen	21	24
Anzahl SchülerInnen	211	212

Musikschule

Anzahl Lehrpersonen	28	27
Instrumentalunterricht. 1.- 5.Kl.	225	220
Instrumentalunterricht. 6.- 9.Kl.	194	180

Deutsch für Fremdsprachige

Anzahl Lehrpersonen	17	13
Anzahl SchülerInnen (exkl. Kiga)	102	107

Aufgabenhilfe (Primarschule)

Anzahl Lehrpersonen	16	15
Anzahl SchülerInnen	76	60

Mittagstisch / Randstundenbetreuung

Anzahl Betreuerinnen	6	5
Anzahl Standorte	2	2
Anzahl SchülerInnen Dorf	26	22
Anzahl SchülerInnen Dz / Rüt	34	26
Anzahl SchülerInnen 7.- 9.Kl.	6	12
Mittagstisch Montag	Dz 14 / Df 13	Dz 10 / Df 11
Mittagstisch Dienstag	Dz 17 / Df 15	Dz 16 / Df 11
Mittagstisch Mittwoch	Dz 3 / Df 3	
Mittagstisch Donnerstag	Dz 19 / Df 13	Dz 21 / Df 16
Mittagstisch Freitag	Dz 8 / Df 4	Dz 4 / Df 2

Sprachunterricht und Freifächer (Real/Sek.)

Anzahl Lehrpersonen	17	20
Anzahl Abteilungen	35	43
Englisch	190 in 12 Abt.	247 in 16 Abt.
Französisch	128 in 10 Abt.	201 in 14 Abt.
Italienisch	8 in 1 Abt.	8 in 1 Abt.
Geom. Tech. Zeichnen	9 in 1 Abt.	8 in 1 Abt.
Naturk. Praktikum	50 in 5 Abt.	82 in 6 Abt.
Informatik	8 in 1 Abt.	9 in 1 Abt.
Tastaturschreiben	42 in 5. Abt.	61 in 6 Abt.

Sonderschulung

SchülerInnen in Spezialschulen und Heimen	24	26
---	----	----

Schulzahnpflege

Anzahl Schulzahnpflegshelferinnen	1	1
Lektionen am Kiga	32	32
Lektionen an der Primarschule	104	88
Lektionen an der HPS	24	36

Schulpflege und Kommissionen

	Sitzungen 14	Sitzungen 13
Schulpflege (5 Mitglieder)	17	16
Musikkommission (5)	6	6
Jugendfestkommission (15)	5	1
Jugendfestausschuss	2	5

Schulleitung

Schulleiter VS	1	1
Schulhausleitung Bez.	1	1
Schulhausleitung Real / Sek.	1 (2 Pers.)	1 (2 Pers.)
Schulhausleitung Primarschule	3 (3 Pers.)	3 (3 Pers.)
Stufenleitung Kindergarten	1	1
Schulleitung HPS	1 (2 Pers.)	1 (2 Pers.)

Schulsekretariate

Sekretariat der Schulpflege und Schul- leitung / Musikschule (70%)	1	1
Sekretariat HPS	1	1
Teilzeitangestellte (Bez., Real/Sek.)	2	2

3 KULTUR, FREIZEIT

Bundesfeier

Aufgrund der ausserordentlich starken Regenfälle während des Gastspiels des Zirkus Knies war eine Benützung der Amphiwiese für die 1. Augustfeierlichkeiten nicht möglich. Kurzfristig musste deshalb auf das Aufstellen eines Zeltes verzichtet und mit der Festwirtschaft, analog Jugendfest, zum Dohlenzelschulhaus ausgewichen werden.

Das Wetter war der 1. Augustfeier 2014 mit einem warmen Sommertag wohlgesinnt und so konnte die traditionelle Bundesfeier im Amphitheater unbeschwert genossen werden. Als Jungrednerin amtierte Karin Schödler, Einwohnerrätin, aus Brugg, das Pfarerehepaar Patrizia und Peter Weigl nutzte das Rund und die Weite des Amphitheaters um seine Gedanken zum 1. August mit einer Dialog-Ansprache weiterzugeben. Traditionsgemäss bildete das Feuerwerk, welches Jung und Alt begeisterte, den Abschluss des offiziellen Teils der Bundesfeier 2014.

Gemeinde- und Schulbibliothek

	2014	2013
Medienbestand		
Bücher, Hörbücher;		
Zeitschriften, DVDs	11'159	11'687
Total ausgeliehene Medien	51'625	51'173
Neuanschaffung Medien	1'465	1'703
Schenkungen von Medien	365	134
BenützerInnen *		
Erwachsene Windisch	352	295
Erwachsene Auswärtig	87	63
Jugendliche/Kinder Windisch	*643	936
Jugendliche/Kinder Auswärtig	*90	411

Personal im Nebenamt

Leitung Bibliothekarinnen SAB	1	1
Bibliothekarinnen SAB	2	2
Bibliothekar (Ausbildung 2015)	1	1

*nicht aktive Benutzer werden in der Statistik nicht mehr ausgewiesen.

Statistik und Jahresprogramm 2014

Die grösste Veränderung im vergangenen Bibliotheksjahr war der Beitritt zum Verbund ebookplus mit Sitz in Baden. Die Finanzierung für dieses neue Angebot unserer Bibliothek erfolgte teilweise durch Sponsorenbeiträge. Trotz digitaler Medienausleihe stiegen die Besucherbewegungen 2014 um 3% auf 20743 Personen. Im webOPAC wurden 21845 Abfragen getätigt. 81 Erwachsene haben sich neu eingeschrieben. Seit dem Startschuss von März bis Dezember 2014 wurden von rund 40 Benutzern 1393 digitale Downloads getätigt. 30 Schulklassen besuchten die Bibliothek regelmässig. Gesamthaft wurden vom Bibliotheksteam, (vier Personen), inkl. 11.5 Std.

Öffnungszeit die Woche, 2117 Stunden für die Bibliothek gearbeitet.

Als neues Serviceangebot werden Kunden mit Mailadresse vor Ablauf der Ausleihfrist an die Medienrückgabe erinnert.

Anlässe

Nebst 11.5 Std. Öffnung wöchentlich, standen über das Jahr 2014 verteilt 22 Anlässe auf dem Programm. Davon 12 Anlässe für Kleinkinder, 6 für Jugendliche und 4 für Erwachsene. Bis 30 Kinder besuchen jeweils diese Anlässe.

In den Sportferien verschaffte sich eine unbekannte Täterschaft Zutritt zur Bibliothek. Nebst der Entwendung von Bargeld entstand ein beträchtlicher Sachschaden.

Im Zusammenhang mit dem Verbund ebookplus wurde am 23. April 2014, im ganzen Kanton eine Werbekampagne gestartet. Das Ausleihteam verteilte im Dorf Flyer und Giveaways.

Im Sommer stand den Badegästen in der Badi Heumatten wieder gratis Lesestoff zur Verfügung. Von uns ausgestaubte Medien dürfen ausgeliehen oder mitgenommen werden. Ein geschätztes Angebot!

Personelles

Irene Staub wurde Ende März nach 13 Jahren engagierter Tätigkeit als Leiterin der Bibliothek verabschiedet.

Iva Riniker leitet die Bibliothek mit grosser Sorgfalt seit April 2014.

Marianne Gasser wurde im April als neue Mitarbeiterin gewählt.

Carmen Böckli besuchte den Grundkurs SAB, in Liestal, Abschluss Februar 2015.

Freibad Heumatten

Allgemeines

Die interkommunale Betriebskommission traf sich in diesem Jahr zu vier Sitzungen, in welchen die betrieblichen und organisatorischen Fragen behandelt wurden. Der Vorverkauf war ausserordentlich gut. Aufgrund des schlechten Wetters konnten ausser dem Wasserballturnier keine Anlässe durchgeführt werden. Auch eine geplante Party der Projektstelle Jugend musste abgesagt werden. Das einzig gute Wochenende an Pfingsten wurde durch einen Einbruch überschattet, was jedoch dank den Badmeistern und den Kassiererinnen für die Besucher keine Einschränkungen hatte.

Besucherzahlen

Die Besucherzahl in der Saison 2014 war aufgrund des miserablen Wetters schlecht. Einzig am Pfingstweekende konnte gute Besucherzahlen verzeichnet werden.

Eintritte 14	29'702
Eintritte 13	48'272
Eintritte 12	44'850
Eintritte 11	45'273

Eintritte 10	39'640
Eintritte 09	50'332

Personelles und Pächter

Die Kündigung einer Kassensfrau konnte durch ein Doppelmandat einer Samariterin ersetzt werden. Ebenfalls die Kündigung eingereicht hatte ein Samariter, weshalb die Saison nur mit 2 Samaritern bestritten wurde. Aufgrund des schlechten Wetters wurden fast keine Badewachen benötigt.

Der Restaurantbetrieb wurde wiederum durch den bisherigen Pächter Onaxa AG geführt, welcher den Vertrag vorzeitig um drei weitere Jahre verlängert hat.

5 SOZIALE WOHLFAHRT

Materielle Unterstützung

Anzahl Fälle	2014	2013
Schweizer Bürger	45	49
davon mit Kostenteilung	6	5
Ausländer	61	51
davon mit Kostenteilung	6	6
Asylsuchende	-	1
davon mit Kostenteilung (BFF)	-	1
Elternschaftsbeihilfe	7	6
Rückerstattungen	10	13

Immaterielle Hilfe

Anzahl Fälle	2014	2013
Beratungen	81	71
Lohnverwaltungen	2	2

Alimentenbevorschussung

Anzahl Fälle	2014	2013
Alimentenbevorschussung	37	30
Alimenteninkasso	11	9

Jugend- und Familienberatung

Anzahl Mandate	2014	2013
Beratungen	33	71
Führung Kindermamente	5	35
Pflegekinderaufsicht	3	4
Unterhaltsverträge	4	8
Gemeinsame elterliche Sorge	3	6
Amtsberichte	8	2
Sozialberichte	6	4
Gefährdungsmeldungen	4	4

6 VERKEHR

Tiefbau und Verkehr

Kantonsstrassen

Sanierung Hauserstrasse (K118) mit Erneuerung Werkleitungen, Abschnitt Kreisel Harmonie bis Einmündung Bergstrasse

Die Startsituation Mitte März 2014 läutete den Baubeginn ein. Dank der Möglichkeit die Fertigstellungsarbeiten der angrenzenden Überbauungen „Fehlmannmatte“ und „Dorfzentrum“ mit dem Strassenbau zu koordinieren, konnten die Bauphasen und die resultierenden Behinderungen für den Strassenverkehr optimiert und minimiert werden. Dies führte dazu, dass die Cellere AG, Aarau, bereits am letzten September-Wochenende - bei einer Vollsperrung mit entsprechenden Umleitungen - den Deckbelag einbauen konnte. Mitte Dezember erfolgte die Abnahme des gut gelungenen Werkes.

Strassenlärm-Sanierungsprojekte entlang der Kantonsstrassen K117, K118, K400 und K401, Bauprojekte für die Erstellung von 3 Lärmschutzwänden „Amphitheater, Chrüzweg, Fahrguet“

Die Einwendungen für die Lärmschutzwände „Chrüzweg“ und „Fahrguet“ konnte das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU), Aarau, lösen. Der Baubeginn für diesen Lärmschutz ist 2015 vorgesehen. Wegen einem Beschwerdeverfahren ist die Lärmschutzwand „Amphitheater“ noch nicht baureif.

Südwestumfahrung K128 Brugg/Windisch

Während der öffentlichen Auflage - die am 23. Dezember 2014 endete - wurden insgesamt 26 Einwendungen eingereicht. Gegen das 46.45 Mio. Franken kostende Vorhaben wehren sich nicht nur die Umweltverbände, sondern auch die Einwohner der Gemeinde Habsburg, welche befürchten, dass sie keine freie, direkte Zufahrt zu den beliebten Infrastrukturen in Windisch mehr haben.

In einem nächsten Schritt wird das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Aarau, die Einwendungen behandeln und die nötigen Gespräche und Verhandlungen führen.

Ostaargauer Strassenentwicklung

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Aarau, erarbeitet für die Grossregion Baden, Brugg und unteres Aaretal neue Lösungen, die unter Einbezug aller Verkehrsträger die gesetzten Ziele möglichst gut erfüllt. Das heisst, die Agglomerationen Brugg und Baden sollen vom Verkehr entlastet und das Untere Aaretal besser an die Autobahn A1 angebunden werden. Gemeinsam mit den Regionen werden Lösungen gesucht die über den Verkehr hinausgehen - also auch Themen wie Siedlung oder Wirtschaft berücksichtigen. In Workshops wurden die Lösungen

den drei Regionen vorgestellt und deren Input dazu abgeholt.

Gemeindestrassen

Erschliessung Kunz-Areal

Nach Fertigstellung der Hochbauten konnte der Deckbelag eingebracht werden. Die Abnahme der verschiedenen Werke erfolgte Mitte November. Seit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2014 fährt der Postautokurs 361 die Haltestelle Kunzareal über den neuen Ring Dorf-/Spinnerei-Spitzmattstrasse wieder an.

Neubau Gehweg & Werkleitungen Kestenber- und Schwimmbadstrasse

Ende März eröffnete die Knecht-Gruppe das Reisezentrum in Windisch. Anschliessend erfolgten der Deckbelagseinbau und die Fertigstellungsarbeiten an der Kestenber- und der Schwimmbadstrasse. Die Werkabnahme wurde Mitte Oktober durchgeführt.

Baugebietserschliessung Grünrain

Auf Initiative von privaten Grundeigentümern beschloss der Gemeinderat, das Gebiet von der öffentlichen Zone (ÖB) in die Gewerbezone (G) umzuzeichnen. Die privaten Grundeigentümer haben Konzeptpläne mit einem Kostenvoranschlag ausarbeiten lassen. Die Planung der öffentlichen Erschliessungsinfrastruktur erfolgte durch die Gemeinde. Die Konzeptpläne und der Kostenvoranschlag dienen als Grundlage und wurden von der Gemeinde für die Durchführung des Baubewilligungsverfahrens übernommen. Das Erschliessungsprojekt wurde dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung unterbreitet.

Koordinierte Werterhaltungsplanung

Sanierung Jurastrasse Süd

Nach der Ablehnung der Projektanträge in der Vergangenheit durch den Einwohnerrat erteilte der Gemeinderat den Auftrag für die Ausarbeitung einer erweiterten Bauprojektauslegung für die Realisierung einer technisch konformen Strassenentwässerung einhergehend mit der Instandstellung der Werke im Strassenraum. Für den Projekt- und Kostenvergleich wurden neben der Instandstellung der Werkleitungen und Strassenflächen zusätzlich die Varianten für die Strassenraumgestaltung mit Einbau von Grüninseln analog der Jurastrasse „Nord“ - zwischen Bergstrasse und Moosrain - oder alternativ mit verkehrsberuhigender Raumplanung gegenübergestellt. Die Projekte wurden dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung unterbreitet.

Sanierung Lerchenweg

Aufgrund von Interventionen der Anwohner, die zunehmende Gefährdung der Sicherheit auf dem Lerchenweg und dem ausgewiesenen Handlungsbedarf

beim Mischwasserkanal, hat sich der Gemeinderat entschieden, dieses Projekt der Werterhaltungsplanung vorzuziehen und hat die Ausarbeitung des Bauprojektes beschlossen. Das Bauprojekt wurde dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung unterbreitet.

Erneuerung der Werkleitungen Gaswerkstrasse im Bereich SBB-Damm

Nach der Kreditgenehmigung durch den Einwohnerrat am 27. März 2013 hat sich das Projekt - bedingt durch Forderungen und Auflagen der Grundeigentümer - Änderungen und Erweiterungen erfahren. Diese hatten deutliche Auswirkungen auf die Kosten, wodurch ein Zusatzkredit nötig wurde, welcher dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung unterbreitet wurde.

Kreditanträge für Gemeindestrassen und -werke

Der Einwohnerrat genehmigte die Verpflichtungskredite für die Sanierung der Jurastrasse Süd, die Baugebieterschliessung Grünrain, die Sanierung Lerchenweg und den Zusatzkredit für die Erneuerung der Werkleitungen Gaswerkstrasse im Bereich SBB-Damm.

Bauamt

Wie 2013 wurden auch dieses Jahr 49% der Arbeitszeit in das Strassennetz (Unterhalt, Reinigung, Winterdienst) investiert. Die Betreuung der verschiedenen Entsorgungsstellen und Roby-Dog-Kästchen beanspruchte ca. 16% (18%) der Arbeitsaufwendungen. Der Rest verteilte sich auf diverse kleine Arbeitsstellen, wie z.B. Reinigung der öffentlichen WC-Anlagen, Signalisationen, Parkanlagen / Wanderwege, Bestattungen usw.

Öffentlicher Verkehr

Verkaufte GA-Flexi der SBB

	2014	2013
	1'150	1'174
davon		
Einheimische	1'053	1'033
Auswärtige	80	97

7 UMWELT, RAUMORDNUNG

Wasserversorgung

Bautätigkeiten

Im Berichtsjahr konnten die folgenden Erschliessungsprojekte abgeschlossen werden:

- Erneuerung Wasserleitungen Hauserstrasse
- Erneuerung Versorgung Dohlenzelg - Haselweg-Sanavita

Netz

Neue Leitungen:

- Hauserstrasse, 130 m, Rohrmaterial PE
- Haselweg, 100m, Rohrmaterial FZM

Leitungsbrüche:

- | | |
|-------------------|---|
| - Hauptleitungen | 7 |
| - Hauszuleitungen | 2 |

Am 12. Februar 2014 ereignete sich der grösste Leitungsbruch. Im Schachenweg barst die Transportleitung D=250mm; insgesamt liefen während kurzer Zeit 22'700 Liter/Min. aus, was dazu führte, dass der Druck der Wasserversorgung kurzzeitig nachliess. Durch schnelles und gezieltes Intervenieren konnte die Situation rasch geklärt und der Normalzustand wieder hergestellt werden.

Hydranten:

Von insgesamt 315 kontrollierten Hydranten mussten 10 revidiert und wieder voll funktionsfähig gemacht werden.

Netzüberwachung:

Im Leitungsnetz der Gemeinde Windisch wurde eine zweite Etappe von Datenloggern zur Überwachung eingebaut.

Versorgungssicherheit:

Für das Pumpwerk Mülligen konnte die Konzessionsdauer bis 2028 verlängert werden.

Mit einem Zusammenschluss der Wasserversorgungen Brugg und Windisch im Gebiet Klosterzelgstrasse soll die Versorgungssicherheit, sowie die Versorgung in Notlagen sichergestellt werden. Das Projekt für das Stufenpumpwerk (Verbindung zur Wasserversorgung Brugg) mit Standort im Bereich der Kabelwerke soll 2015 erarbeitet werden.

Qualität

Trinkwasserproben:

- 15 Nitratproben
- 8 Bakteriologische Untersuchungen
- 2 Chemische Untersuchungen

Das abgegebene Trinkwasser wurde durch das Kantonale Labor geprüft und war zu jeder Zeit qualitativ einwandfrei.

Statistik

<u>Fördermengen</u>	2014	2013	2012	2011
PW Mülligen	223'128 m3	316'250 m3	200'872 m3	246'896 m3
GWP Schachen I und II	1'004'033 m3	936'065 m3	1'012'728 m3	1'005'857 m3
TOTAL gepumpte Menge	1'227'161 m3	1'252'315 m3	1'213'600 m3	1'252'753 m3
 <u>Abgabemengen</u>	 2014	 2013	 2012	 2011
Lieferung an REWA	484'058 m3	450'356 m3	440'985 m3	471'322 m3
Lieferung an WV Windisch	717'368 m3			
Verluste	25'735 m3			
Lecks, Leitungsbrüche, etc.	2.1 %			
 Eigenverbrauch*	 80'808 m3			
Verkaufte Wassermenge	636'560 m3	627'434 m3	634'133 m3	647'049 m3
Verbrauch pro Einwohner pro Tag inkl. Industrie	243	243	257	257

* Brunnen, Spülungen, Bezüge ab Hydranten

Abfallbeseitigung

Abfallwesen

Kehrichtabfuhr

	2014 t	2013 t
Kehrichtmenge	1'125	1'097
Hauskehricht pro Kopf der Bevölkerung in kg (2014=7'162 Einwohner)	157	155

Sonderabfahren und Sammelstellen (Wiederverwertung)

	2014 t	2013 t
Grünabfuhr pro Kopf der Bevölkerung	781	786
kg	109	111
Abfuhrpreis je Tonne Fr.	93.55	93.55
Kosten für Verbrennung je Tonne Kehricht, Fr.	115.00	130.00

Sammlungen durch Schule, Vereine + Gemeinde:

Altpapier		289.31	298.88
Beiträge der Gemeinde	Fr.	20'221.05	24'681.00
pro Kopf der Bevölkerung	kg	40.39	42.28
Altglas	t	120.01	131.85
pro Kopf der Bevölkerung	kg	16.75	18.65
Altöl	l	600.00	1'820
pro Kopf der Bevölkerung	l	0.08	0.25
Alu- und Weissblech	t	7.6	8.4
pro Kopf der Bevölkerung	kg	1.06	1.18

Friedhof, Bestattung

Beisetzungen

	2014	2013
Erdbestattungen	5	7
Erdbestattung Familiengrab	1	5
Kindergräber	1	1
Urnenbestattungen:		
- Urnengrab im Boden	7	10
- Urnenhof	30	36
- Urnenplattengrab	10	
- Namenlosengrab	0	3
- Neues Gemeinschafts- grab	7	2

Friedhof

Als letzte Etappe der neuen Grabformen konnte im Jahre 2014 die Umsetzung der Gestaltung des neuen Kindergrabfeldes durch Doris Solenthaler, Bildhauerin, Brugg, in Angriff genommen werden. Es ist ihr eine, dem traurigen Thema gerecht werdende sehr feinfühlig gestaltete dieses Kindergrabfeldes gelungen. Diese erlaubt ein Abschiednehmen mit Ritualen und Symbolen.

Im August hat das Bauamt mit den notwendigen Anpassungsarbeiten am Grabfeld begonnen, die Gestaltung durch Doris Solenthaler wird im Frühling 2015 abgeschlossen sein.

Aus Platzgründen musste sich die Friedhofskommission entscheiden, inskünftig auf das Angebot von Familiengräbern Erdbestattung zu verzichten.

Planung

Organisation Planung + Bau

Personelles

Der neue Leiter Planung und Bau Roland Schneider konnte sich gut in seine Arbeit einarbeiten. Unter seiner Leitung konnten einige organisatorische Neuerungen eingeführt werden.

Anfangs Mai konnte mit Werner Schmid ein neuer Chef des Bauamtes seine Arbeit aufnehmen. So konnte das Bauamt ab dem Frühsommer wieder in Vollbesetzung seinen vielfältigen Aufgaben nachgehen.

Der Leiter des Wasserwerkes hat seine Anstellung auf Ende 2014 gekündigt, um sich neu zu orientieren. Auch diese Stelle konnte nach kurzer Suche wieder neu besetzt werden.

Prozesse

Als eine zentrale Aufgabe wurden die einzelnen Prozesse bei Planung und Bau neu strukturiert und beschrieben. So sind die wichtigsten Kernprozesse neu erfasst, beschrieben und mit Hilfsmitteln deren Umsetzung vereinfacht. Als Kernprozesse definiert sind:

- Der Baubewilligungsprozess – dieser wurde vollständig überarbeitet und eingeführt
- Die Werterhaltungsplanung wurde an Hand der Strassenerneuerung aufgearbeitet
- Das Einzelvorhaben (Projektmanagement) wurde skizziert und wird im Laufe des 2015 beschrieben und umgesetzt
- Der Prozess zum Betrieb und Unterhalt der Anlagen soll ebenfalls im 2015 ausgearbeitet werden

Als unterstützende Prozesse wurden die Beschaffung, das Vertragswesen und Gewährleistung beschrieben, geschult und eingeführt.

Um die Arbeiten insgesamt effizienter zu erledigen, wurde die Kompetenzdelegation des Gemeinderates zu Gunsten von Planung und Bau erarbeitet und verabschiedet.

Raumentwicklung

Regionale Planung

Im vergangenen Jahr wurde das Räumliche Entwicklungsbild (RELB) für Brugg und Windisch erarbeitet. Ein erster Entwurf wurde der Echogruppe im Frühjahr vorgestellt. An einem von über 120 Personen besuchten Forum konnte das Leitbild ein erstes Mal öffentlich diskutiert werden. Auf Grund der Mitwirkung dieses umfassenden Planungsinstrumentes vom September bis November wurden über 48 verschiedenste Eingaben eingereicht. Die Bereinigung dieser Eingaben und damit die Bereinigung und Fertigstellung des Leitbildes wird bis Februar 2015 erfolgen. Das Leitbild wird anschliessend behördenver-

bindlich durch den Stadtrat Brugg und den Gemeinderat Windisch genehmigt. Mit Abschluss dieser ersten strategischen Phase wird ab Frühjahr 2015 die Nutzungsplanung, Verkehrs-, Landschafts- und Freiraumplanung zusammen mit Brugg gesamt revidiert. Der entsprechende Kredit wurde im Oktober durch die beiden Einwohnerräte genehmigt.

Im Rahmen der geplanten Südwestumfahrung wurde seitens Brugg und Windisch die Gelegenheit wahrgenommen, die Nutzungsplanung für die betroffene Arbeitszone einer Teilrevision zu unterziehen. So sollen die baurechtlichen Bestimmungen innerhalb der neuen Arbeitszone Rütene sowohl für Windisch wie auch für Brugg gleichlautend sein und eine der zukünftigen Erschliessung entsprechend höherwertigeren Nutzung zugeführt werden. Nach intensiven Gesprächen mit den betroffenen Grundeigentümern konnten für Stadt/Gemeinde, Grundeigentümer und Kanton einvernehmliche Lösungen gefunden werden. Zusammen mit dem Bauprojekt zur Südwestumfahrung wurde diese Teilrevision der Nutzungsplanung gegen Ende 2014 aufgelegt. Leider sind auch hier Einwendungen eingegangen. Das weitere Vorgehen und die neuen Termine werden nun mit dem Kanton abgesprochen.

Sondernutzungsplanungen

Der Gestaltungsplan „Linde“ konnte im 2014 durch die betroffenen Grundeigentümer zusammen mit der Gemeinde erarbeitet und ebenfalls zur Mitwirkung gebracht werden. Die Auflage dieses Gestaltungsplanes ist im Frühjahr 2015 vorgesehen.

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Grundeigentümer zu Beginn des Jahres 2014 beschlossen, im Gebiet Sommerau West einen Teilgestaltungsplan auf privater Basis ausarbeiten zu lassen. Ein erster Entwurf wurde gegen Ende des Jahres der Gemeinde eingereicht. Die Mitwirkungs- und Auflagephasen werden voraussichtlich im 2015 stattfinden.

Wettbewerbe und Überbauungen

Die Bauverwaltung war im 2014 in den folgenden Projektwettbewerbsverfahren beteiligt:

- Projektwettbewerb Neubau Tower Brugg Kabel
- Projektwettbewerb Neubau und Erneuerung psychiatrische Klinik

Für folgende Areale sind Entwicklungen geplant und wurde die Abteilung Planung und Bau kontaktiert:

- Areal Emmenegger
- Areal Volg Unterdorf

Hochbau und Umwelt

Bauten und Anlagen

Sanierung Bezirksschule

Die Abschluss bzw. Fertigstellung der Sanierungsarbeiten wurden soweit abgeschlossen. Die Abrechnung der Sanierung Bezirksschule wurde durch den Einwohnerrat verabschiedet.

Unterflur Entsorgungssammelstelle Fehlmannmatte

Im August 2014 konnte die erste Unterflursammelstelle in Windisch auf dem Areal der Wohnüberbauung Fehlmannmatte ihren Betrieb aufnehmen.

Sporthalle Chapf

Die dringend zu sanierende Fensterfront der Sporthalle Chapf konnte in den Sommerferien durch ein neues System ersetzt werden. Die Sanierung zeigte in den ersten Herbsttagen und den Anfängen der Wintermonate seine Notwendigkeit und den zu erwartenden reduzierten Heizenergiebedarf.

Kindergarten Kornfeld

In den Frühlingsferien musste der Kindergarten Kornfeld seine gewohnte Umgebung in das zur Verfügung gestellte Provisorium beim Schulhaus Reutenen verlegen. Die Genossenschaft sanierte in der Zwischenzeit das Gebäude, so dass die Kindergarten Kinder nach den Herbstferien ihre neuen Räumlichkeiten mit ihren Einrichtungen mit grosser Spannung neu entdecken konnten.

Schulraumplanung / Gesamtanalyse Schulraum

Im Herbst 2014 wurde mit der Planung und Ausschreibung der Schulraumplanung gestartet. Es wurden 8 Planerteams zur Offert Stellung für die Schulraumplanung eingeladen. Die Auswertung der Offerten und Offert Präsentation erfolgte im Januar 2015. Die Botschaft und der notwendigen Kreditantrag werden anschliessend den Einwohnerrat zur Genehmigung unterbreitet.

Baubewilligungen

Im Berichtsjahr 2014 wurden insgesamt 81 Baugesuche eingereicht. Davon wurden über 70 Gesuche bis Ende Juli eingereicht. Die Baukommission trat wiederum zu 10 Sitzungen zusammen.

Kleinere Umbauprojekte oder bauliche Erweiterungen resp. Erneuerungen werden jeweils direkt von der Abteilung Planung + Bau aufgearbeitet und dem Gemeinderat zur Bewilligung unterbreitet. Die Baukommission wird bei baulichen Veränderungen, die wahrnehmbare Auswirkungen auf Mensch und Umwelt haben und entweder spezifische Fragen zur Auslegungspraxis baurechtlicher Fragen oder gestalterische Aspekte betreffen konsultiert. Diese Fach-

kommission stellt ihrerseits dem Gemeinderat Antrag zu Auflagen zur Bewilligung resp. zur Bewilligung an sich.

Die umfangreichsten Baugesuche beinhalteten den Neubau zweier kleiner Mehrfamilienhäuser an der Dohlenzelgstrasse, den Neubau eines Umschlag- und Entsorgungsplatzes im Dägerli, die Erschliessung Grünrain zusammen mit dem Neubau eines Werkhofes sowie den Rückbau der alten Bauten an der Ecke Steinackerstrasse / untere Klosterzelgstrasse. Der Rückbau dieser Bauten und der Abschluss des Projektwettbewerbes auf demselben Areal bilden den Start zum Neubau eines Hochhauses an dieser Stelle. Mit dessen Baueingabe wird im Laufe des Jahres 2015 gerechnet. Die restlichen Baugesuche umfassten energetische Sanierungen, Umnutzungen, kleinere Um- und Ausbauten, Bau von Bauten und Anlagen zur Umgebungsgestaltung und Erschliessung.

Per Ende Jahr war die Gemeinde Windisch in drei Beschwerdeverfahren verwickelt.

Für die Gemeinde Habsburg, welche die Abteilung Planung + Bau im Auftragsverhältnis betreut, wurden insgesamt weiter 10 Baugesuche geprüft und bearbeitet sowie zahlreiche Anfragen bearbeitet.

Umwelt

Tätigkeiten

Natur und Landschaftsschutz

Im vergangenen Jahr wurde das Inventar der Natur und Landschaft der Gemeinde Windisch in Begleitung durch die neu eingesetzte Arbeitsgruppe Natur und Landschaftsschutz überarbeitet und aktualisiert. Die Fertigstellung dieses Inventares bildet die Basis zum Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept (NLEK) welches im Rahmen der Gesamtrevision der Nutzungsplanung erarbeitet werden wird.

Auf Grund dieser Arbeit wurde zudem erkannt, dass vermehrt Neophyten sich im öffentlichen Raum ausbreiten. Eine lokale Bekämpfung dieser unerwünschten Pflanzen und eine verbesserte Aufklärung der Bevölkerung werden als nächste Massnahmen folgen.

Energiestadt

Tätigkeiten

Die Energiekommission hat als eine ihrer Aufgaben die Massnahmen unter dem Titel Energiestadt laufend begleitet.

Die Energiebuchhaltung der Liegenschaften der Gemeinde wurde neu aufgesetzt und soll zukünftig als unterstützendes Instrument zur Erneuerungsplanung und besseren Kostentransparenz der Liegenschaften dienen.

Der Gemeinderat hat sich entschieden den Gebäudestandard 2011 einzuführen. Damit gelten für gemeindeeigene Liegenschaften strengere energetische Vorgaben, die es bei Neubauten, Sanierungen und Erweiterungen jeweils anzustreben gilt. Die Unterlagen (Bauherrenmappen, Merkblätter und dgl.) zur Beratung von Bauherrschaften und Interessierten wurden aktualisiert.

Erstmals wurde für die Gemeinde Windisch eine Energiebilanz erstellt:

Wärme- und Stromverbrauch nach Energieträger

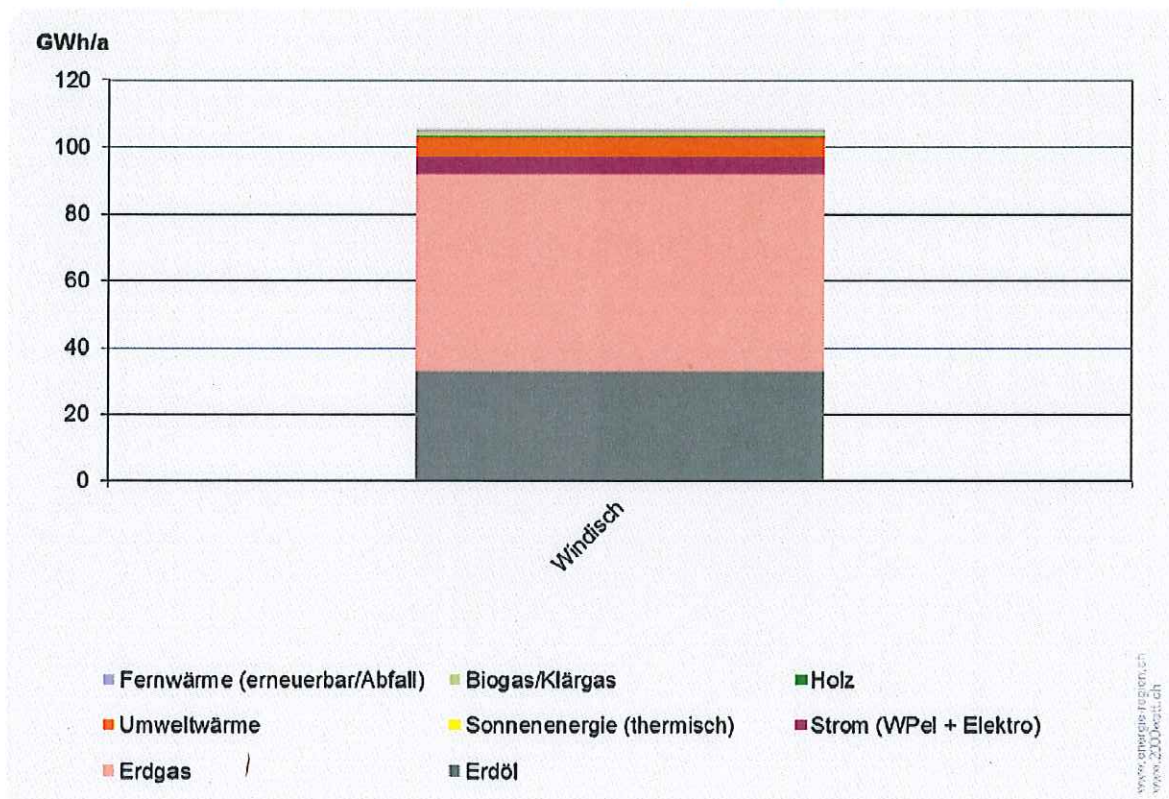


Abbildung 1.1: Wärme-Endenergieverbrauch nach Energieträger (absolut)

Endenergieverbrauch nach Verwendungszwecken

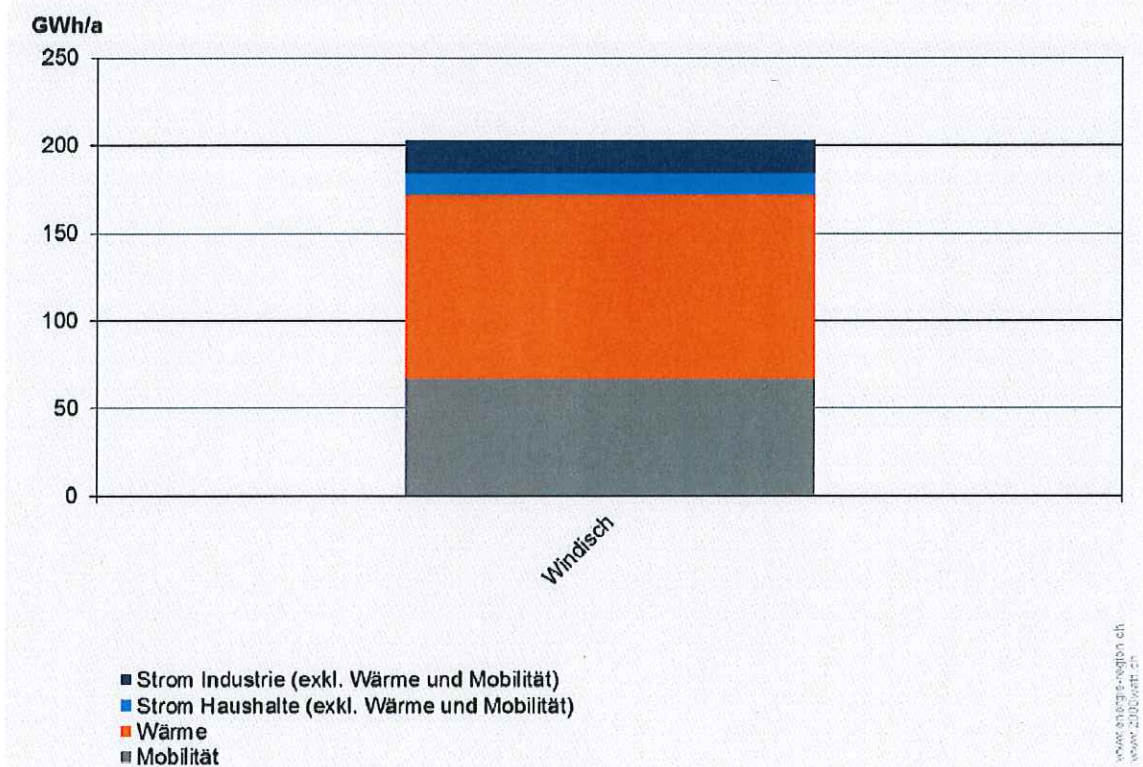


Abbildung 4.1: Endenergieverbrauch nach Verwendungszwecken

Die Gemeinde Windisch hat sich an der Erarbeitung eines Umwelt-Checks für Gemeinden beteiligt. Damit soll einerseits die Diskussion über umweltverbessernde Massnahmen und der Stand der Umweltleistung in der Gemeinde lanciert werden, andererseits Potentiale zu Verbesserungen der Umweltleistung aufgezeigt werden.

Energiefonds

Nachdem im Sommer 2014 das Reglement über den Energiefonds durch den Einwohnerrat verabschiedet und in der Folge in Kraft gesetzt wurde, soll nun alljährlich über die Verwendung der Mittel Rechenschaft abgelegt werden. Folgende Projekte und Massnahmen wurden über den Energiefonds finanziert oder unterstützt:

- Aufarbeiten der Energiebuchhaltung aller Liegenschaften der Einwohnergemeinde Windisch
- Beitrag und Teilnahme an die Erarbeitung des Umwelt-Checks für Gemeinden
- Einbau von Energiezählern in den Schulanlagen Chapf / Dohlenzelg
- Beitrag an die Energietagung 2014

8 VOLKSWIRTSCHAFT

Elektrizitätsversorgung

Bautätigkeiten

Mit der Wiederaufnahme der Werkleitungsarbeiten entlang der Kestenberg-/Schwimmbadstrasse startete das neue Jahr, zusammen mit den Erschliessungsarbeiten im Areal Kunz, welche im Herbst, resp. Winter ihren Abschluss fand. Kurz vor Winter einbruch konnte die neue Transformatorenstation "Heinrich Kunz" in Betrieb genommen werden und einzelne neue Gebäude wurden von dieser versorgt. Das Umhängen, resp. die optimale Auslastung für den Betrieb von "Heinrich Kunz" wird im Frühjahr 2015 erfolgen.

Am 13. März fand die Startsitzenz für die Umgestaltung K118 (Hauserstrasse) statt. Mit umfangreichen Rohrblock- und Kabelarbeiten und neuer Strassenbeleuchtung begleitete das EW dieses Projekt. Termingerecht im Dezember fanden diese Arbeiten ihr Ende.

Als Folgeprojekt zur Hauserstrasse erfolgte der Ausbau und Inbetriebnahme der Transformatorenstation "Dorfkern" statt, welche nach Endausbau (Frühjahr 2015), die bestehende Transformatorenstation "Verwaltungsgebäude" vollständig ersetzen wird. Als erstes Gebäude konnte der Neubau/Sanierung Alters- und Pflegeheim Sanavita AG an die Transformatorenstation angeschlossen werden.

Für das Projekt "Gaswerkstrasse/Dammdurchbruch" wurde infolge neuen Leitungssperimeters, vom Einwohnerrat im Oktober 2014 ein Zusatzkredit bewilligt. Weitere Projekte wie Südwestumfahrung Brugg-Windisch, stehen weiterhin in der Planungsphase.

Für die Sicherstellung des Unterhalts und Betriebs des EW Versorgungsnetzes wurden im Niederspannungsnetz 18- und im Mittelspannungsnetz 10-Stromunterbrüche angekündigt und ausgeführt.

Energie und Netz

Der Energieabsatz im ganzen Versorgungsgebiet des EW Windisch ist um rund 0.9% auf 38'052'171 kWh gestiegen, hauptsächlich in der Kundengruppe GN (Grossbezüger).

Der Strommarktliberalisierung entsprechend haben vier Endkunden des EW Windisch sich entschlossen, ihren Energiebedarf im Jahr 2014 auf dem freien Markt zu beziehen.

Statistik

Die überdurchschnittliche Zunahme von neu erstellten Wohnungen bescherte eine intensive Bearbeitung von Mutationen und Ablesungen.

<u>Anzahl Kunden</u>		<u>2014</u>	<u>2013</u>
Kleinbezügertarif KN		3'952	3'646
Grossbezüger GN		41	38
Grossbezüger GN, freie Endkunden		3	
Grossbezüger GHT (mit eigener Trafostation)		9	10
Grossbezüger GHT freie Endkunden		10	
Spezialtarif Rücklieferung RL (PDAG, ARA)		2	3
Anlagen mit Rücklieferung (Eigenverbrauchsregelung)		11	15
Anlagen mit Rücklieferung Oekostromtarif		6	
Anlagen mit KEV-Vergütung		7	6
Baustrom TN		50	22
Strassenbeleuchtung OB		31	30
Pauschalen		2	2
		<u>4'124</u>	<u>3'772</u>
<u>Strassenbeleuchtung</u>			
Lampenstellen		837	823
Energieverbrauch	kWh	318'310	303'678
Anschlussleistung	kW	76.8	72
Unterhalt, Neuanlagen und Erweiterungen	Fr.	79'396	86'590
<u>Bewirtschaftung Installationskontrollen</u>			
Installationsgesuche		157	411
Anschlussgesuche PV (Photovoltaik)		1	
Anschlussgesuche WP(Wärmepumpen)		10	12
Periodische Kontrollen		258	84
<u>Niederspannungskabelnetz</u>			
Kabelersatz oder Erweiterung für neue öffentliche Beleuchtung	m	1'570	1'471
Kabelersatz oder Erweiterung des Niederspannungskabelnetzes	m	1'976	1'267
Länge des Nieder- Spannungskabelnetzes	m	86'624	84'851

Neuanschlüsse:			
Einfamilienhäuser		1	4
Mehrfamilienhäuser		7	3
Gewerbe / Laden		3	1
Öffentliche Bauten		0	4
Kabelverteilkabinen Umbau / Saniert / Ersetzt		0	1
Kabelverteilkabinen neu erstellt / abgebrochen		1	0
Kabelverteilkabinen		111	112
Transformatorstationen			
Transformatorstationen		37	35
Trennstelle		1	1
Installierte Transformatorleistung mit 55 Transformatoren kVA		37'190	35'930
Energieabsatz			
Energieabsatz Netz des EW Windisch	kWh	33'571'733	37'719'890
Energieabsatz Netz der freien Endkunden	kWh	4'480'438	
Total		38'052'171	37'719'890
Änderung gegenüber Vorjahr in %	kWh	332'281 0.9%	1'584'133 4.4%
Energiebezugskosten EW Windisch	Fr.	2'071'222	2'964'820
Durchschnittspreis im Einkauf	Rp./kWh	6.2	7.9
Total Leistungsbezug	kW	63'377.2	60'025.4
Höchste Leistungsspitze	kW	5'933.4	5'926.1
Gebrauchsdauer	Std.	6'413	6'365
Energieverkauf			
Kunden	kWh	32'434'316	36'728'100
Durchschnittspreis	Rp./kWh	7.5	11
Statistik über den Energieabsatz			
<u>Grossbezüger GHT (Hochspannungsbezüger)</u>			
Graustrom	HT kWh	2'705'916	
Graustrom	NT kWh	2'947'539	
Total Graustrom	kWh	5'653'455	

Wasserstrom	HT	kWh	161'204	
Wasserstrom	NT	kWh	593'476	
Total Wasserstrom		kWh	754'680	
Total Energie Hochspannungsbezüger		kWh	6'408'135	10'583'655
Absatzänderung gegenüber 2013		kWh	-4'175'520	
		in %	-39.5%	
<u>Grossbezüger GN</u>				
Graustrom	HT	kWh	3'564'717	
Graustrom	NT	kWh	2'759'120	
Total Graustrom		kWh	6'323'837	
Wasserstrom	HT	kWh	930'953	
Wasserstrom	NT	kWh	816'479	
Total Wasserstrom		kWh	1'747'432	
Total Energie Grossbezüger		kWh	8'071'269	6'693'068
Absatzänderung gegenüber 2013		kWh	1'378'201	
		in %	20.6%	
<u>Kleinbezüger KN (Haushalt und Kleingewerbe)</u>				
Graustrom	HT	kWh	430'196	
Graustrom	NT	kWh	707'036	
Total Graustrom		kWh	1'137'232	
Wasserstrom	HT	kWh	6'617'073	
Wasserstrom	NT	kWh	8'699'409	
Total Wasserstrom		kWh	15'316'482	
Oekostrom	HT	kWh	209'483	
Oekostrom	NT	kWh	319'962	
Total Oekostrom		kWh	529'445	
Total Energie Kleinbezüger		kWh	16'983'159	17'344'766
Absatzänderung gegenüber 2013		kWh	-361'607	
		in %	-2.1%	
<u>Baustrom TN</u>		kWh	653'443	1'803'743
Absatzänderung gegenüber 2013		kWh	-1'150'300	
		In %	-63.8%	

<u>Strassenbeleuchtung OB</u>	kWh	318'310	302'868
Absatzänderung gegenüber 2013	kWh	15'442	
	in %	5.1%	
Verluste			
Übertragung und transformatorische Verluste, Pauschalen	kWh	1'137'417	991'790
	In %	2.99%	2.63%

9 FINANZEN, STEUERN

Steuerwesen

	Anzahl <u>Steuerpflichtige</u> (Steuerperiode 2013)	<u>Definitiv veranlagt/ verarbeitete Geschäfte</u>	<u>Unerledigte Veranlagungen vor 01.01.2012</u>
	<u>per 31.12.2014</u>	<u>2013</u>	<u>Perioden 2012 und frühere</u>
Natürliche Personen (Selbständigerwerbende, Unselbständigerwerbende, Landwirte)	3'872	3'125	619
Sekundärsteuerpflichtige (ausserkantonale)	122	24	64
Jahressteuern, Kapitalzahlungen		67	88
Grundstückgewinnsteuern		29	28
Unterjährige Veranlagungen laufende Steuerperiode	69	38	34

Einsprachen

Übernahme unerledigter Einsprachen vom Vorjahr	18
2014 eingegangene Einsprachen	27
total Einsprachen 2014	45
davon 2014 erledigte Einsprachen	33
unerledigte Einsprachen 31.12.2014	12

Steueramt

Steuerkommission

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Sitzungen	5	4
Delegationssitzungen	12	12

Steuerabschluss 2014

	2014	2013
Gemeindesteuern, Rechnungsjahr	CHF 13'560'064.70	CHF 13'405'718.70
Gemeindesteuern, Vorjahre	CHF 1'813'023.45	CHF 1'742'119.30
Aktiensteuern, juristische Personen	CHF 601'316.40	CHF 546'052.45
Quellensteuern, Ausländer	CHF 614'575.30	CHF 552'990.90
Pauschale Steueranrechnungen / Debitorenverluste	CHF -327'271.65	CHF -152'432.80
Eingang abgeschriebene Steuern	CHF 53'255.25	CHF 44'168.25
Total Steuersoll	CHF 16'314'963.45	CHF 16'138'616.80

Übrige Steuern:		
Grundstückgewinnsteuern	CHF 314'743.00	CHF 199'908.00
Nach- und Strafsteuern	CHF 54'530.20	CHF 124'042.80
Erbschafts- und Schenkungssteuern	CHF 148'237.15	CHF 94'050.15
Hundesteuern	CHF 24'625.00	CHF 23'935.00
Debitorenverluste	CHF -3'134.20	CHF -37'337.35
Total übrige Steuern	CHF 539'001.15	CHF 404'598.60

Die Abweichungen gegenüber dem Budget betragen:

Natürliche Personen	
- Rechnungsjahr 2014	+ CHF 110'064.70
- Vorjahre	+ CHF 263'023.45
- Steueranrechnungen / Debitorenverluste	+ CHF 147'271.65
- Eingang abgeschriebene Steuern	+ CHF 28'255.25
Aktiensteuern	- CHF 48'683.60
Quellensteuern	+ CHF 14'575.30
Grundstückgewinnsteuern	- CHF 35'257.00
Nach- und Strafsteuern	+ CHF 29'530.20
Erbschafts- und Schenkungssteuern	+ CHF 48'237.15
Hundesteuern	- CHF 3'375.00
Debitorenverluste übrige Steuern	+ CHF 1'134.20
Total Abweichungen	CHF 257'964.60

Die Gemeindesteuerausstände per 31. Dezember beliefen sich auf	CHF 2'368'149.95	CHF 2'334'132.77
oder 15.4% (15.4%) der Gemeindesteuern von Total	CHF 15'373'088.15	CHF 15'147'838.00

Anträge des Gemeinderates

Der Gemeinderat unterbreitet dem Einwohnerrat folgende Anträge zur Beschlussfassung:

- 1 Der Einwohnerrat nimmt vom Rechenschaftsbericht 2014 der Einwohnergemeinde in zustimmendem Sinne Kenntnis.
- 2 Die Jahresrechnung 2014 der Einwohnergemeinde Windisch wird genehmigt.

Windisch, 27. April 2015

GEMEINDERAT WINDISCH
Der Gemeindeammann:

Heidi Ammon

Der Gemeindeschreiber I:

André Gigandet